Musikalisches Allerley

von

verschiedenen Tonkünstlern.

8te Sammlung.

Berlin,
bey Friedrich Wilhelm Birnstiel, Königl. privilegirten Buchdrucker. 1763.

Inhalt
der achten Sammlung.

	Seite
1) Clavierſolo.	
Allegro.	211
Adagio.	216
Preſto.	220
2) Flötenſolo.	
Allegro.	224
Larghetto.	226
Preſto.	228
3) 4) Menuet I. und Menuet II.	230
5) Vivace.	231
6) Flötenduetto.	
Allegro aſſai.	232
Adagio.	234
Preſto.	235
7) Die möglichen und unmöglichen Dinge.	238
8) Rondeau.	239
9) Vaudeville.	240

Musikalisches Allerley.

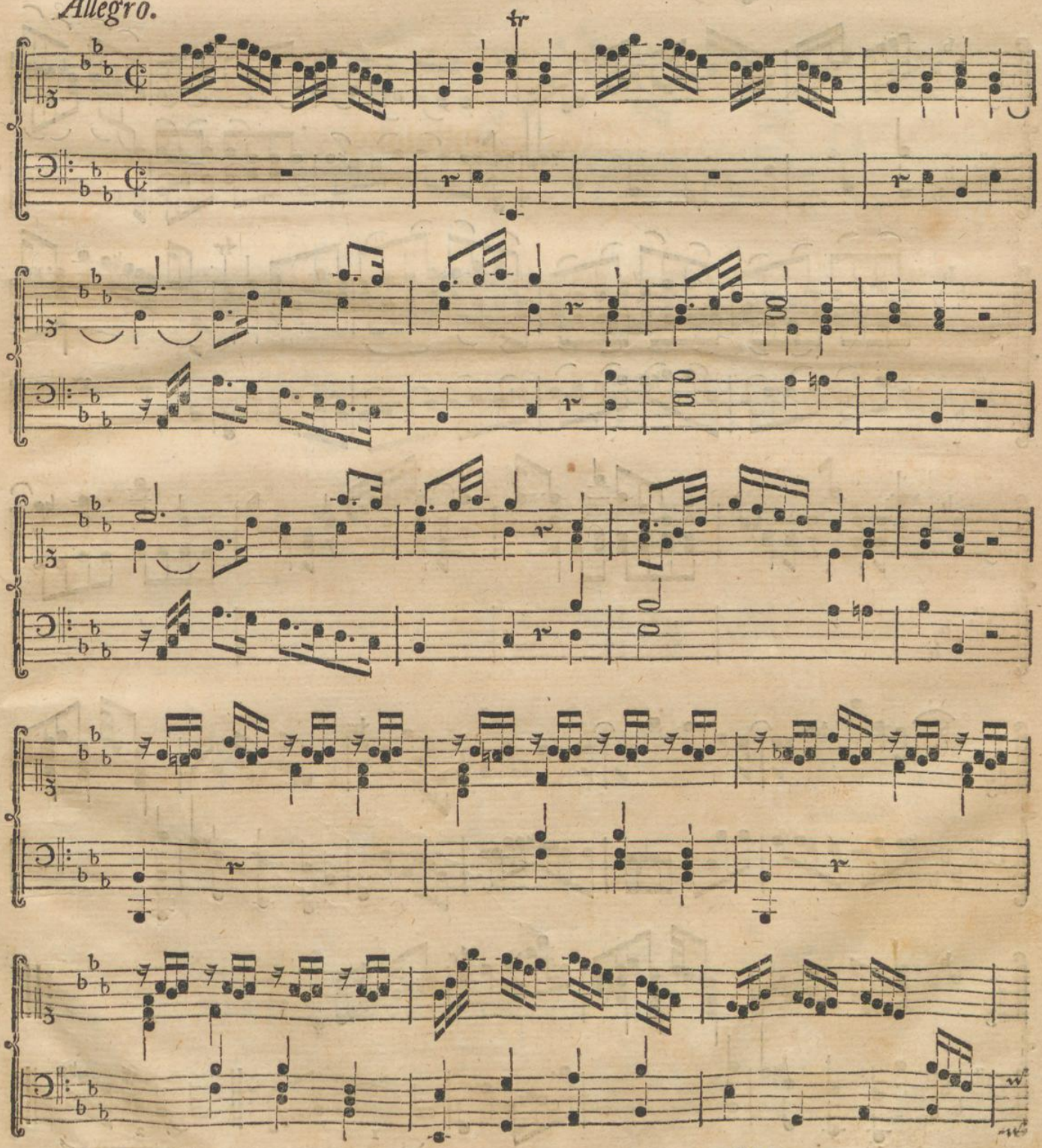
57tes Stück.

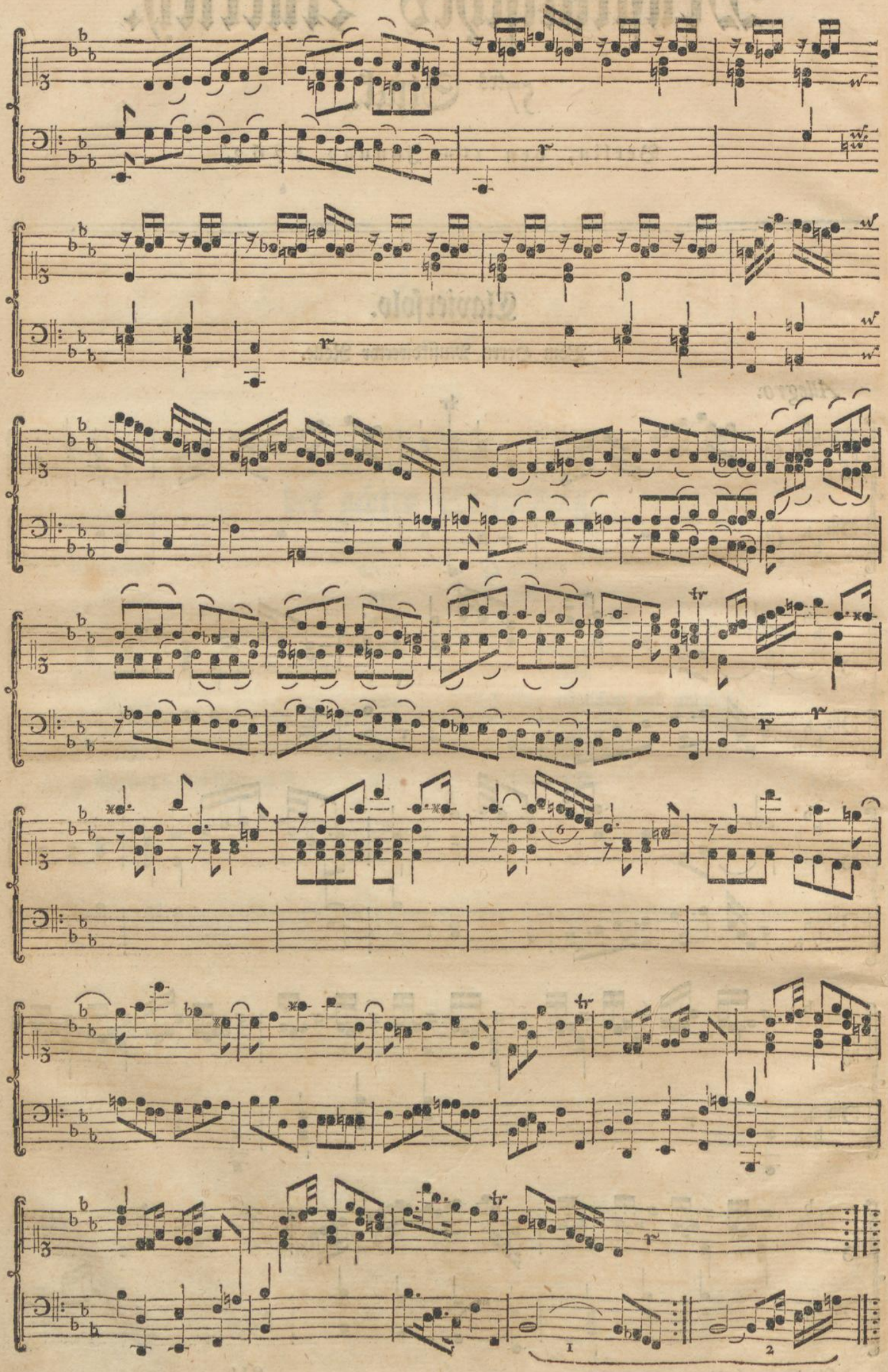
Berlin, den 1ten Januar 1763.

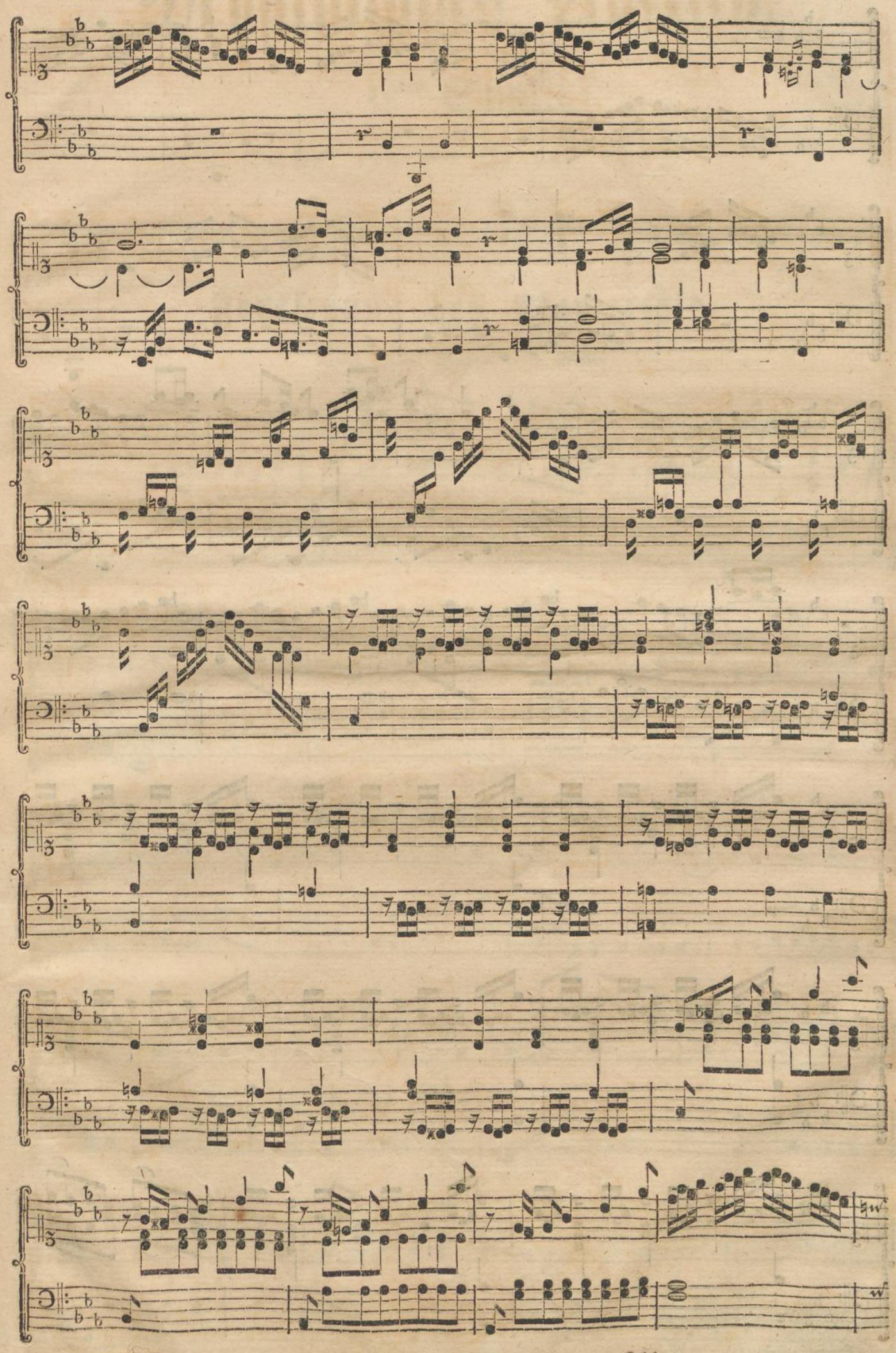
Clavierſolo.

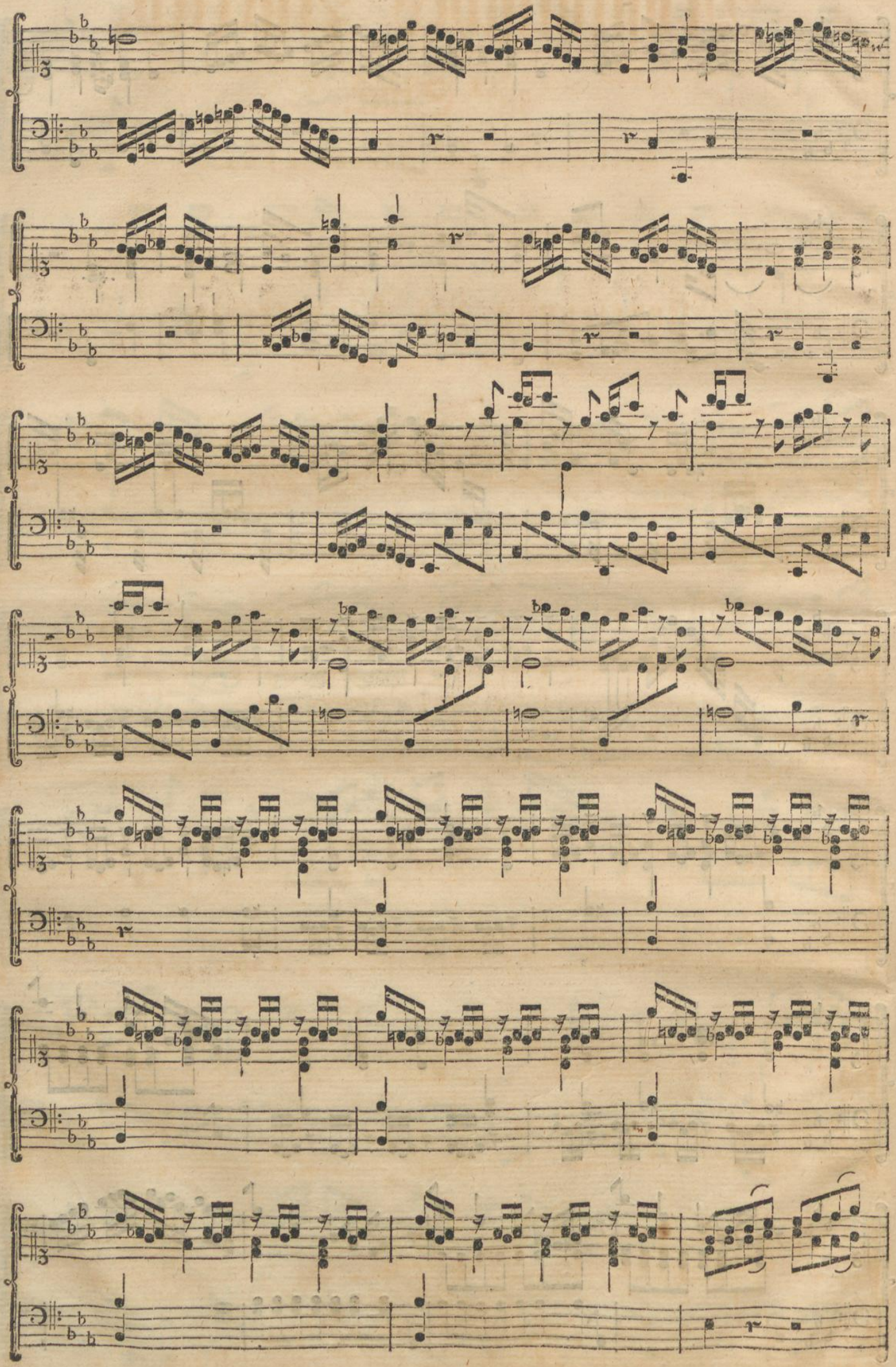
Vom Herrn Muſikdirector Rolle.

Allegro.




1
2





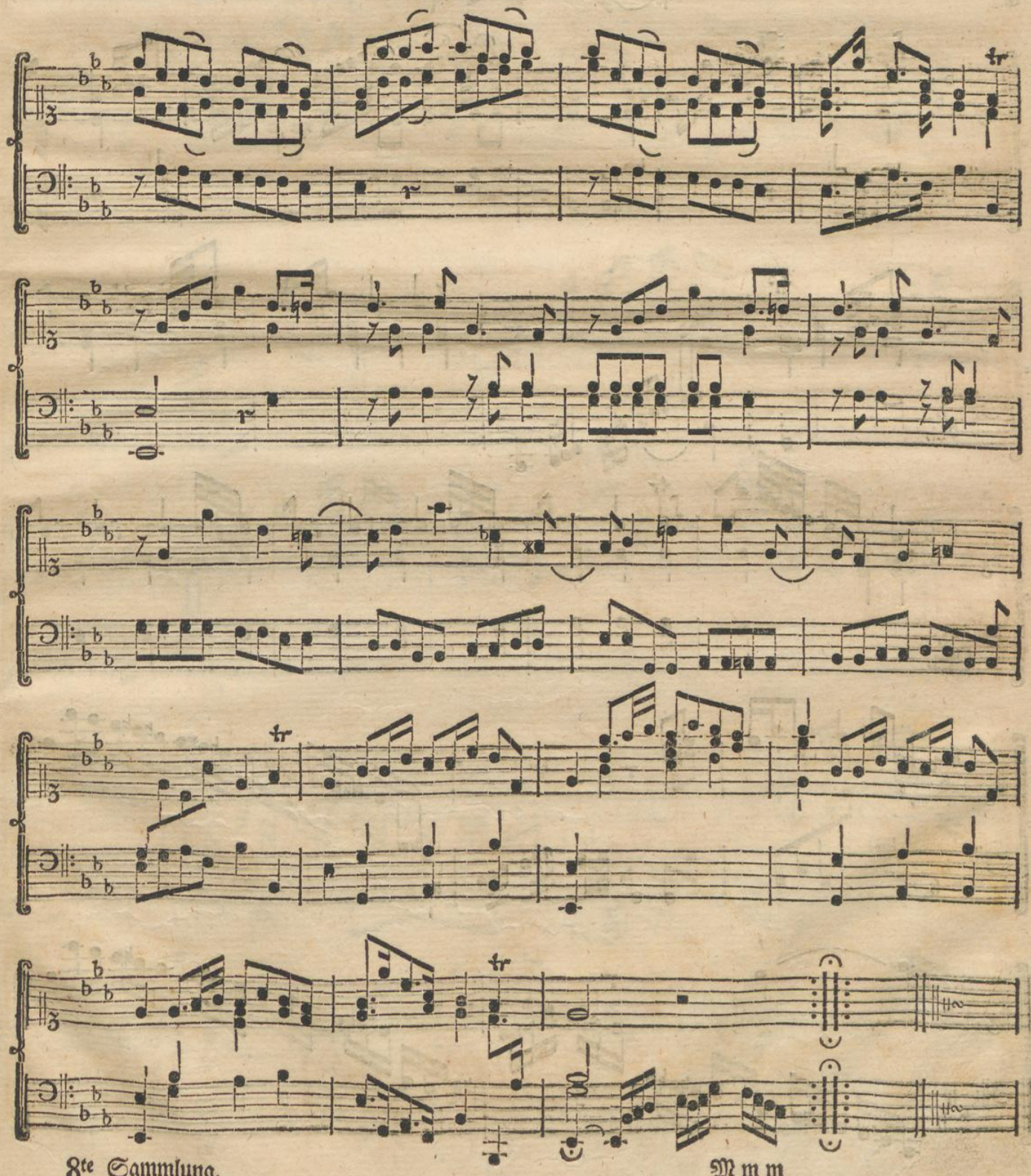
Musikalisches Allerley.

58tes Stück.

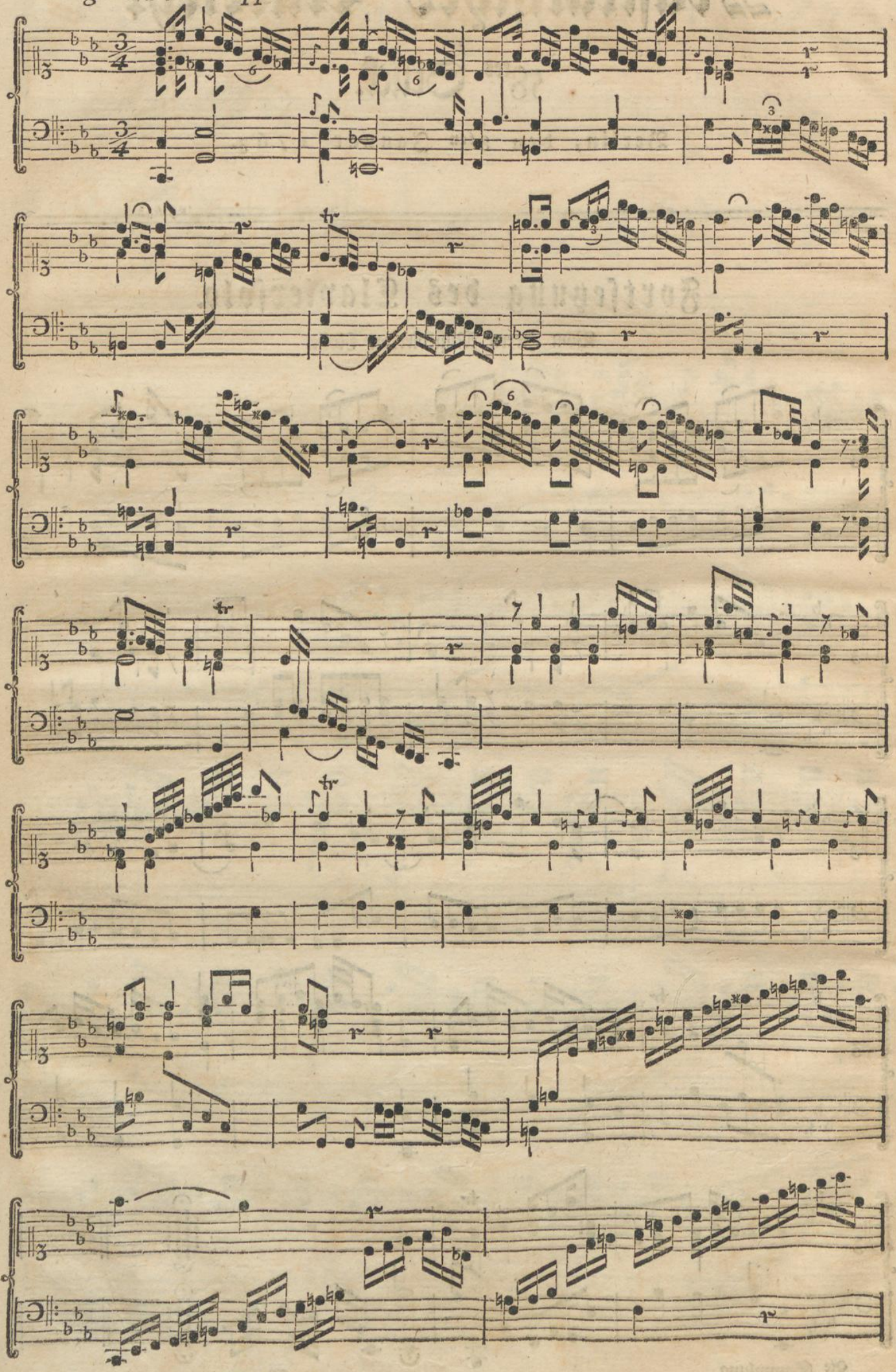
Berlin, den 8ten Januar 1763.

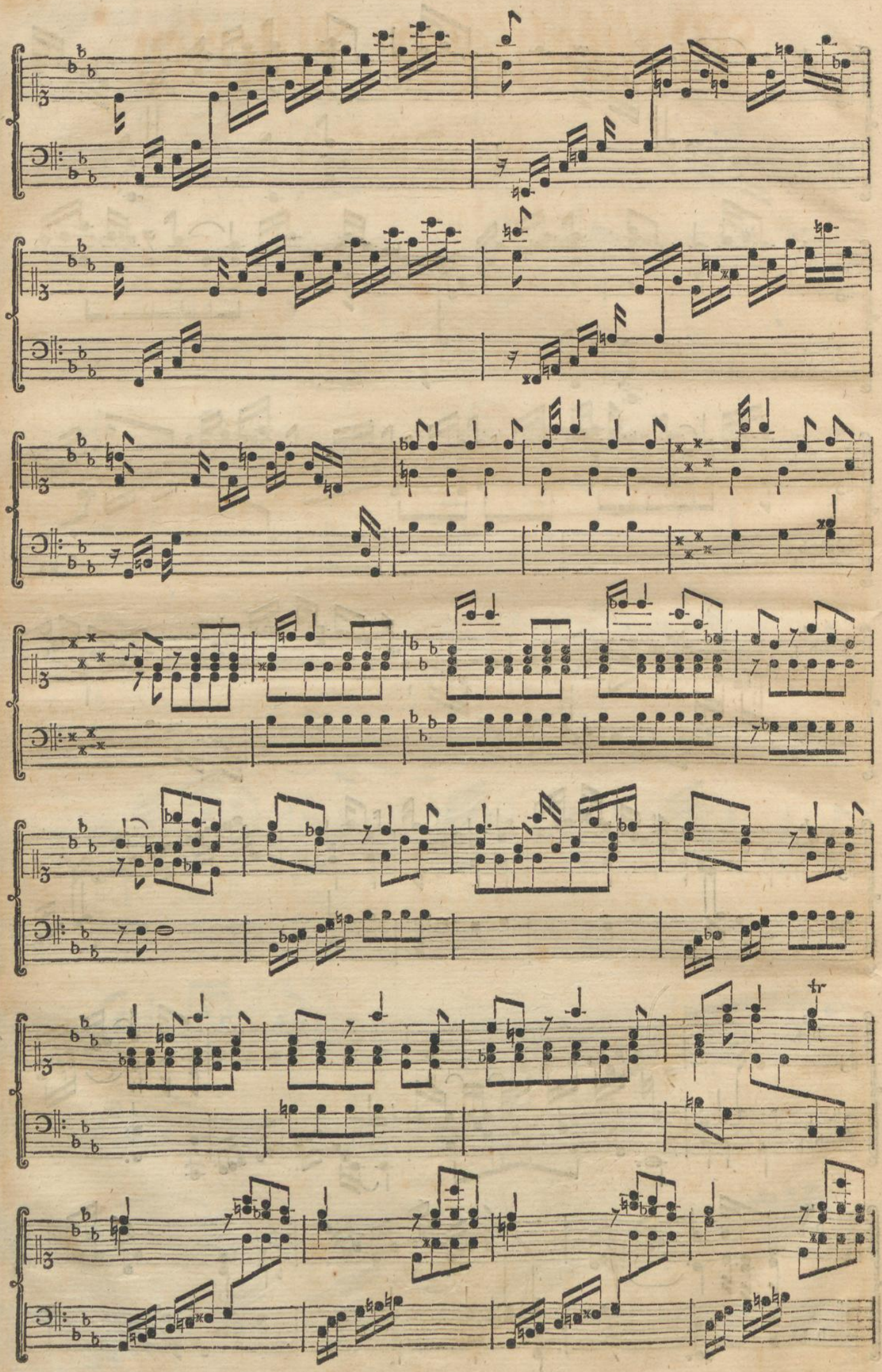
Fortsetzung des Clavierſolo.

Vom Herrn Musikdirector Rolle.



Adagio ma non troppo.





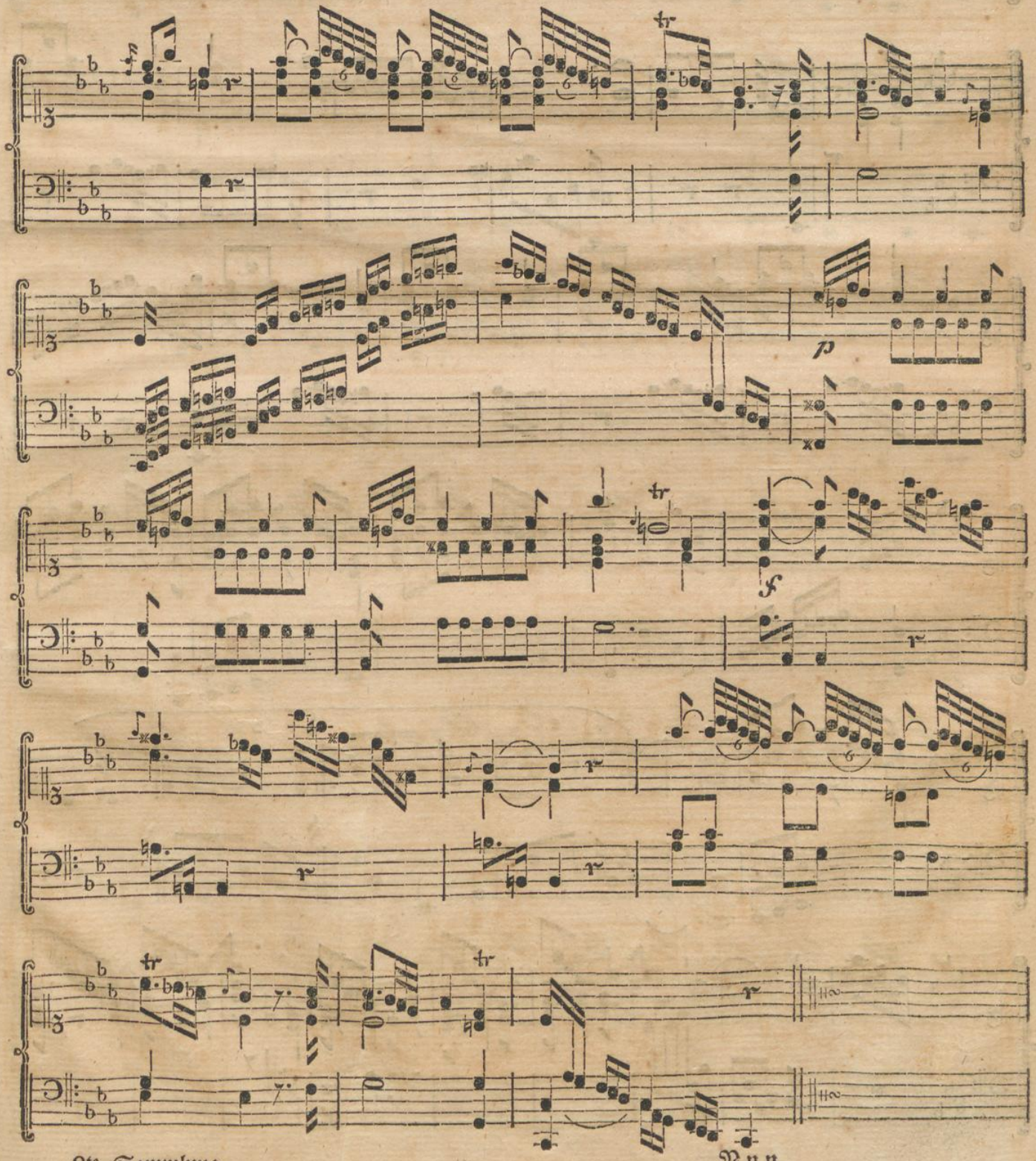
Musikalisches Allerley.

59tes Stück.

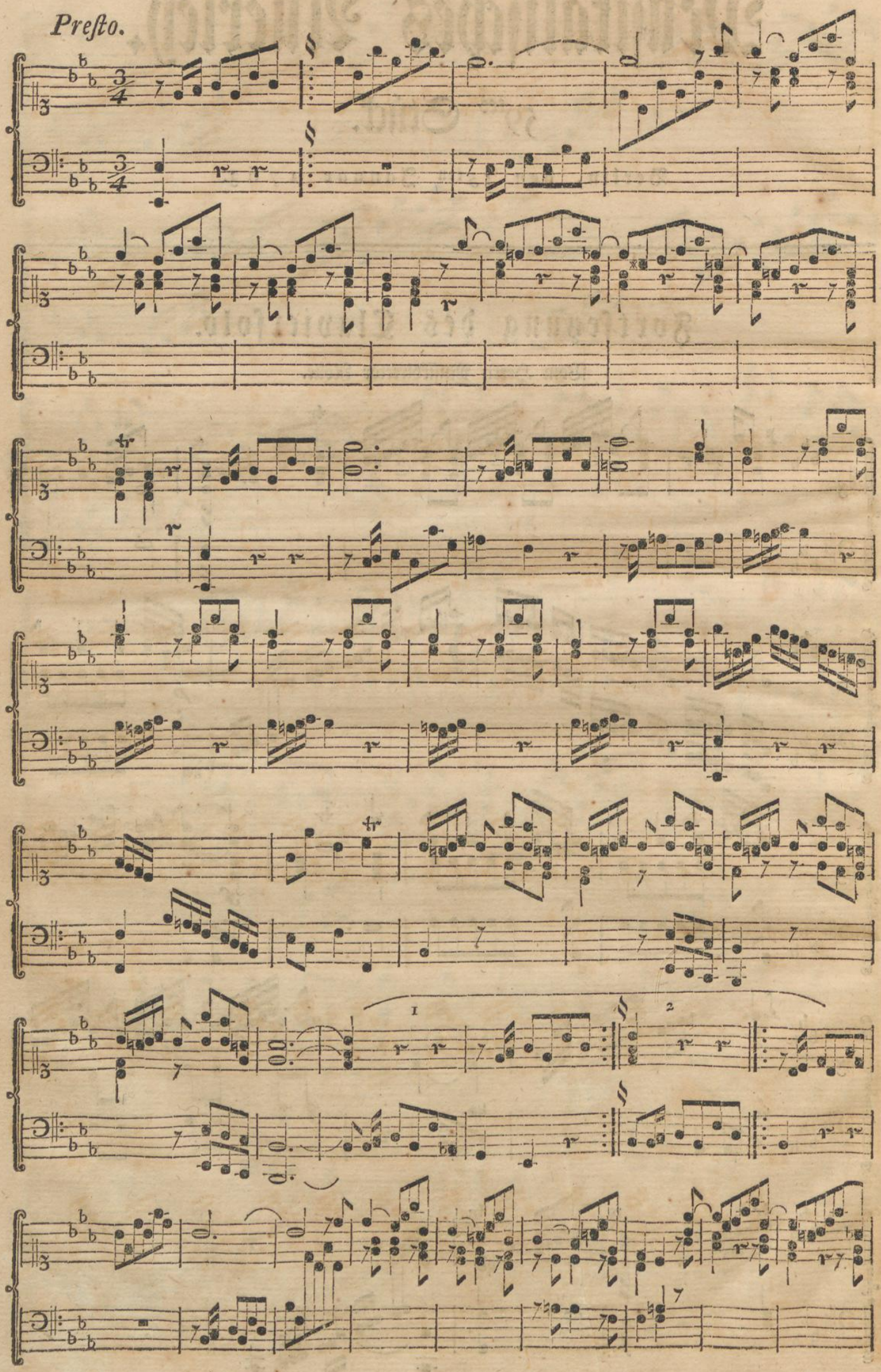
Berlin, den 15ten Januar 1763.

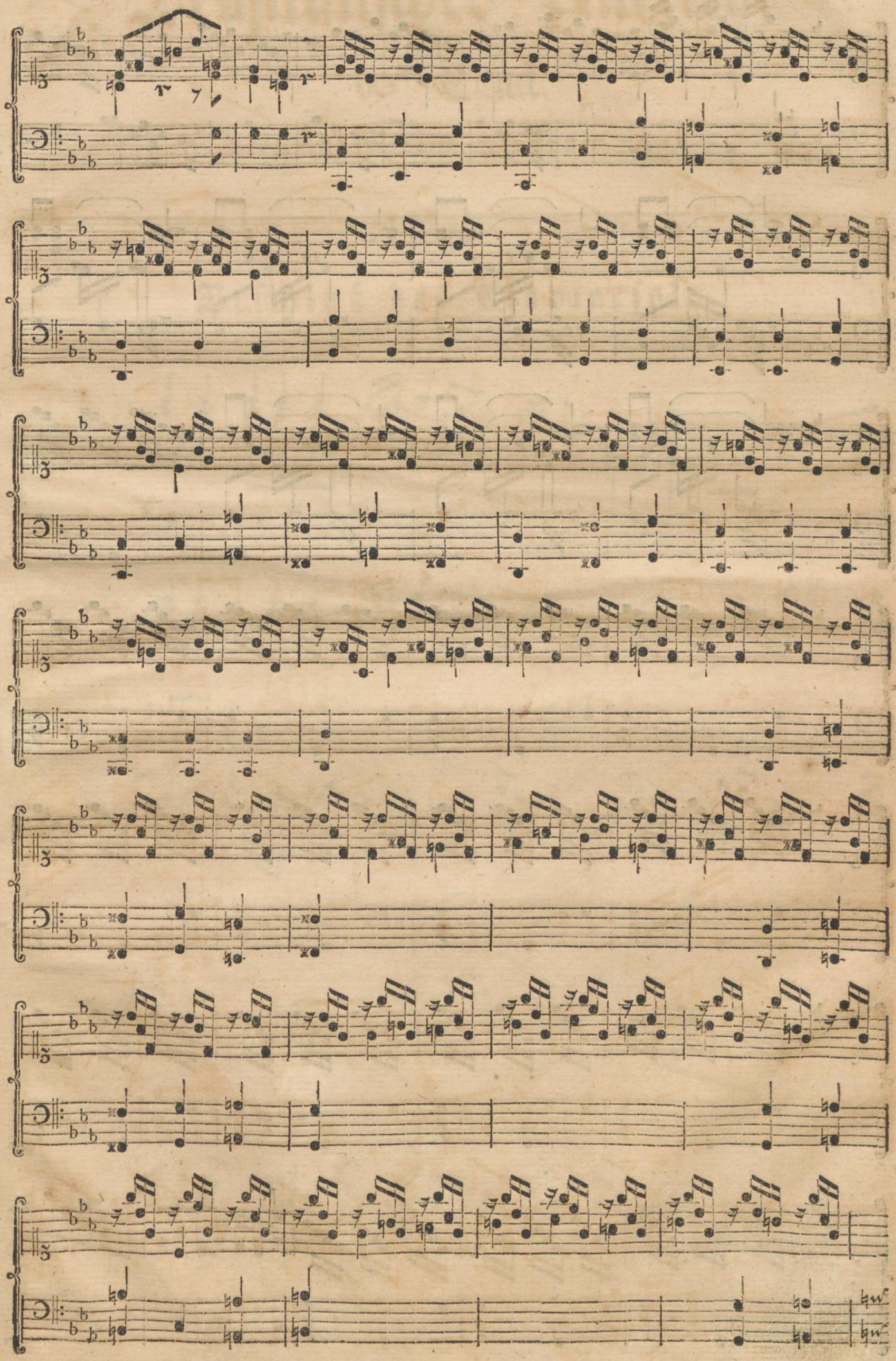
Fortsetzung des Claviersolo.

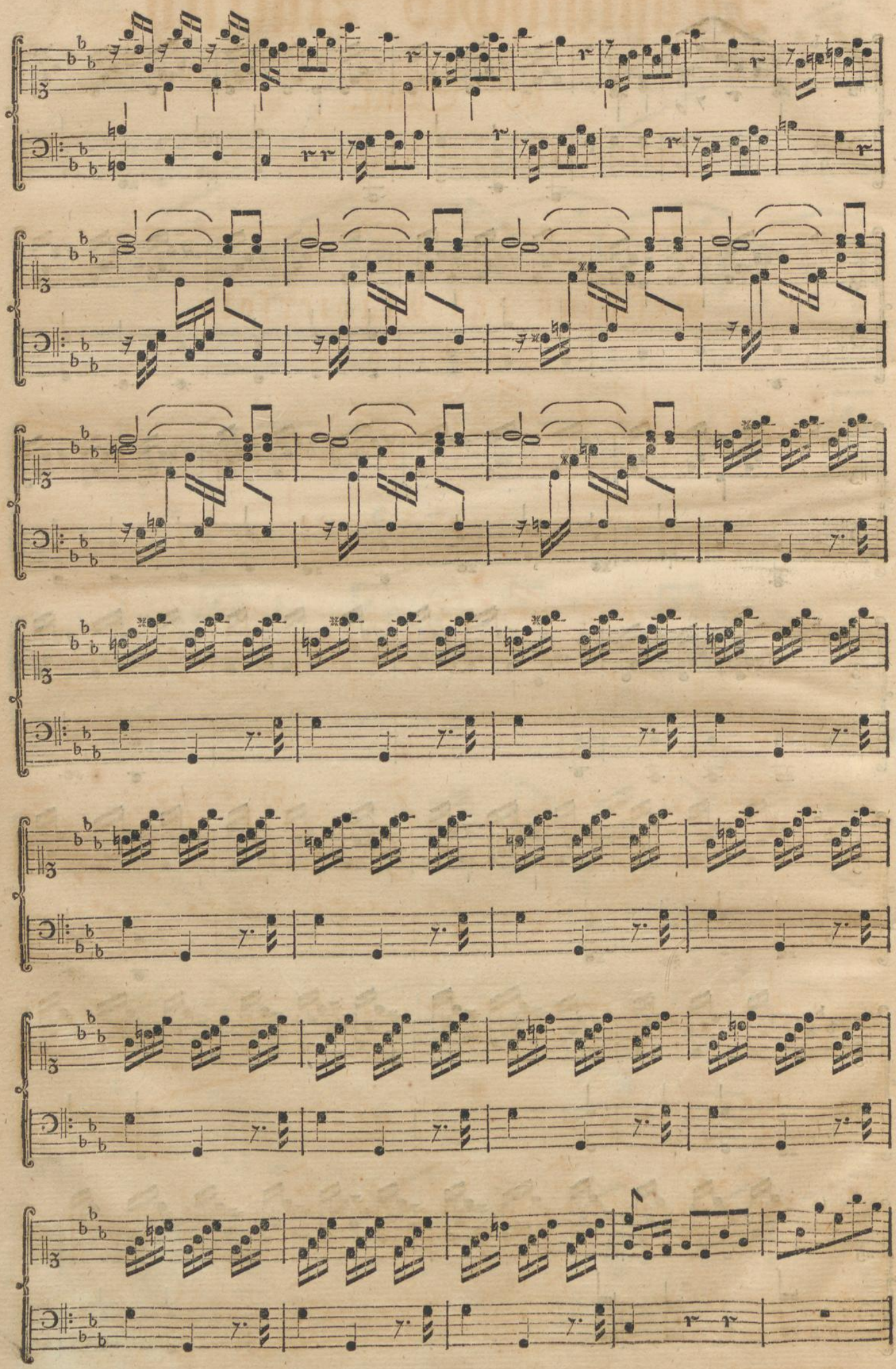
Vom Herrn Musikdirector Rolle.



Presto.







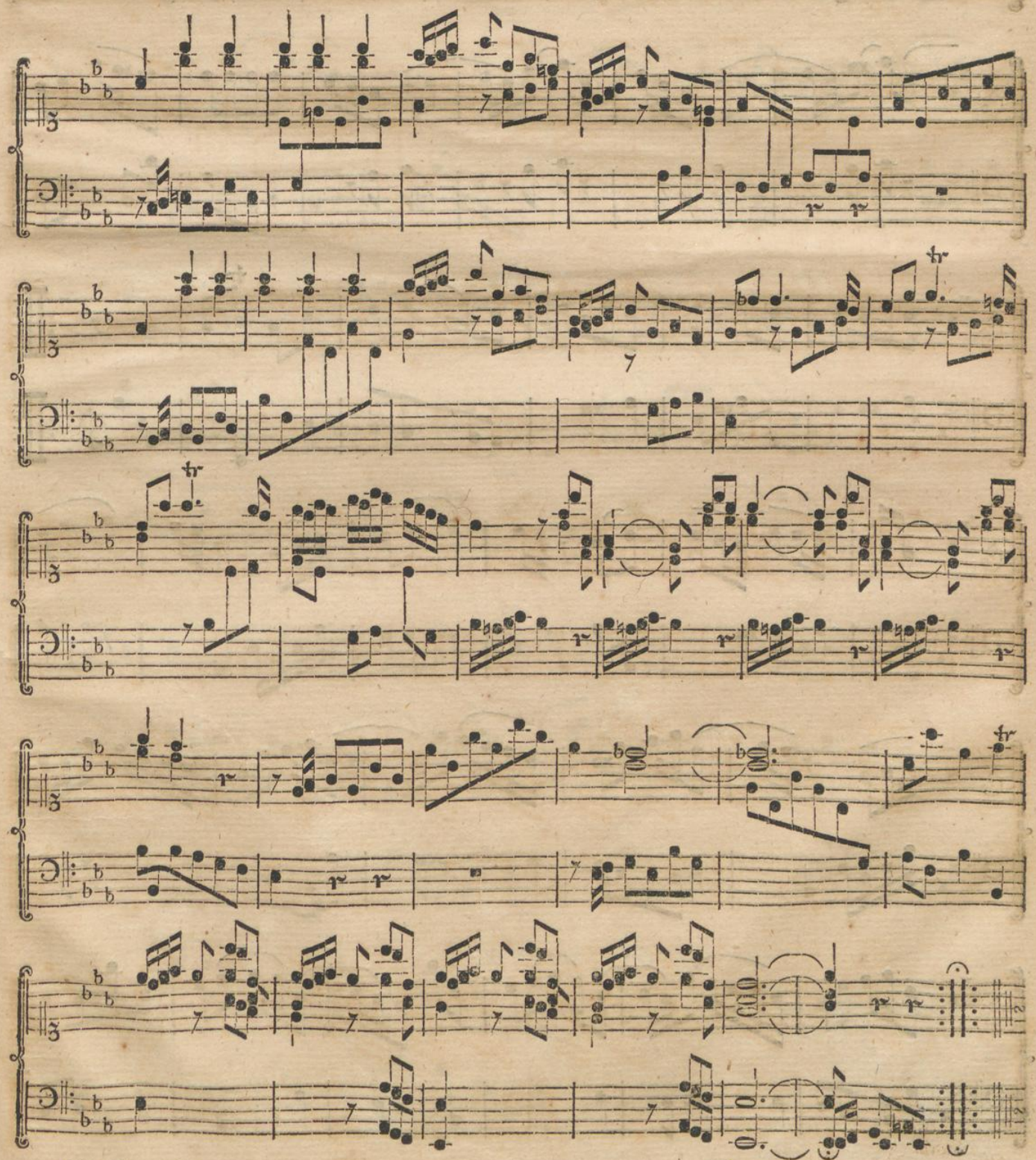
Musikalisches Allerley.

60tes Stück.

Berlin, den 22ten Januar 1763.

Beschluß des Clavierſolo.

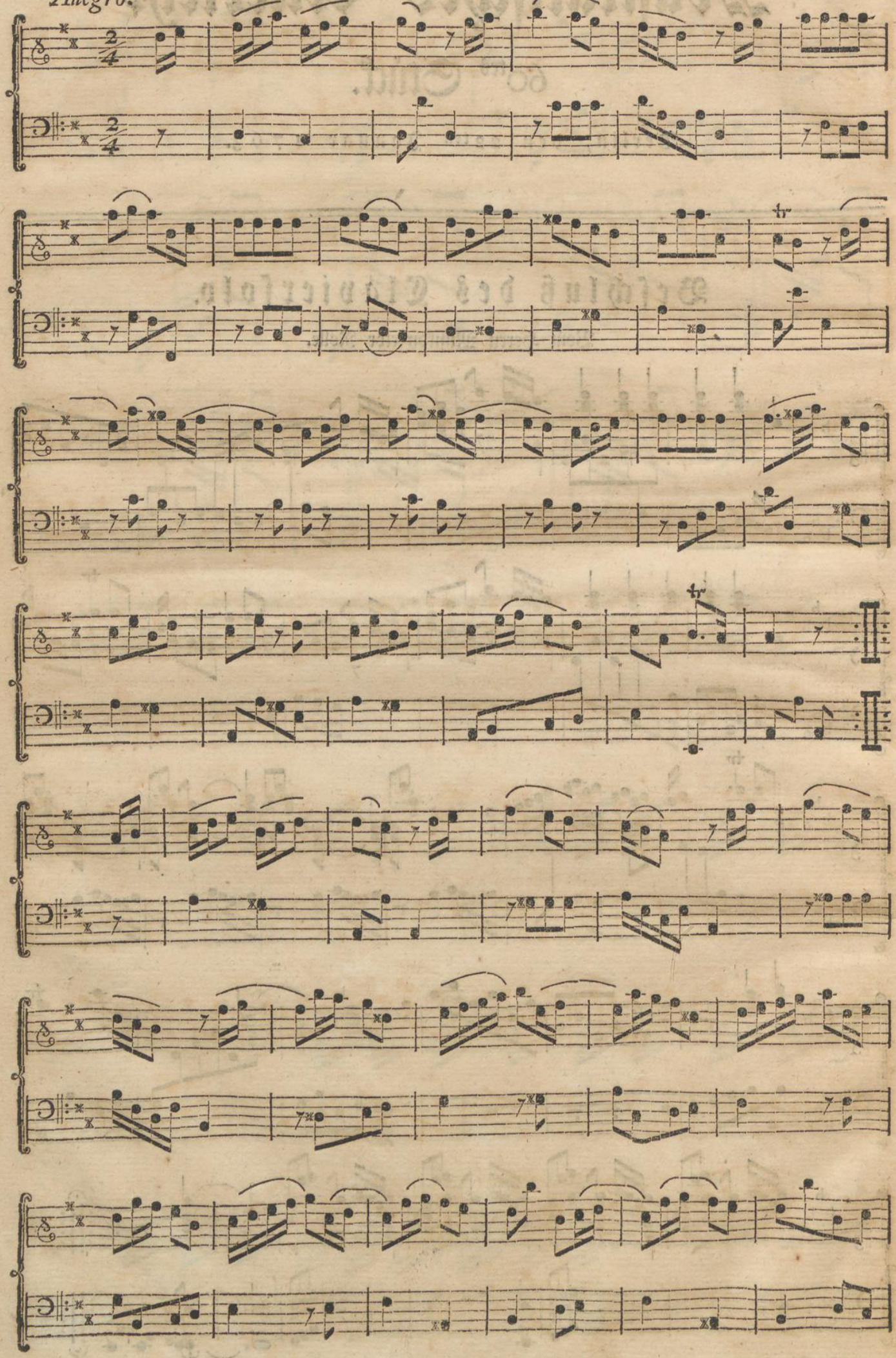
Vom Herrn Musikdirector Rolle.

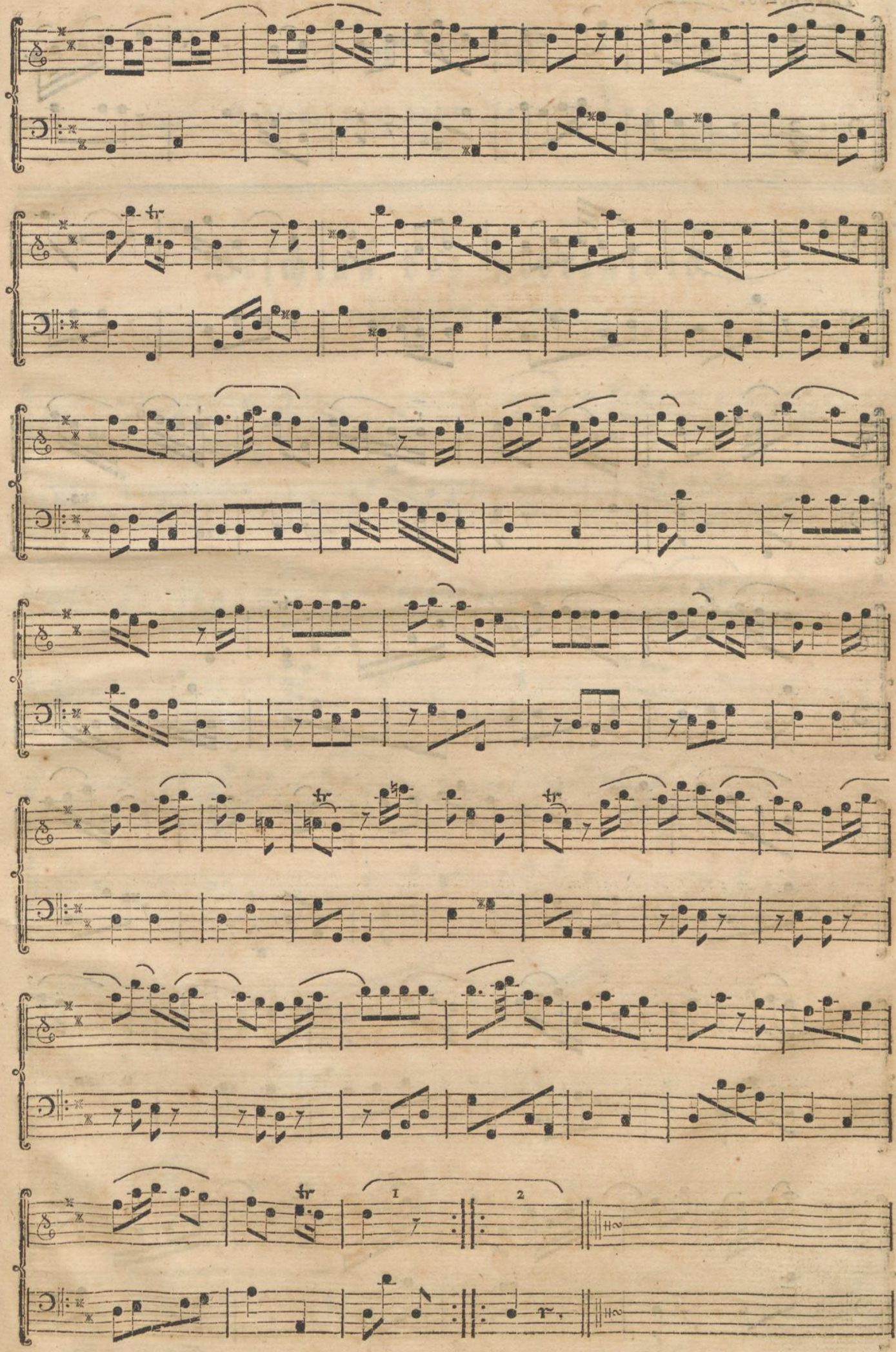


Solo für die Traversierflöte.

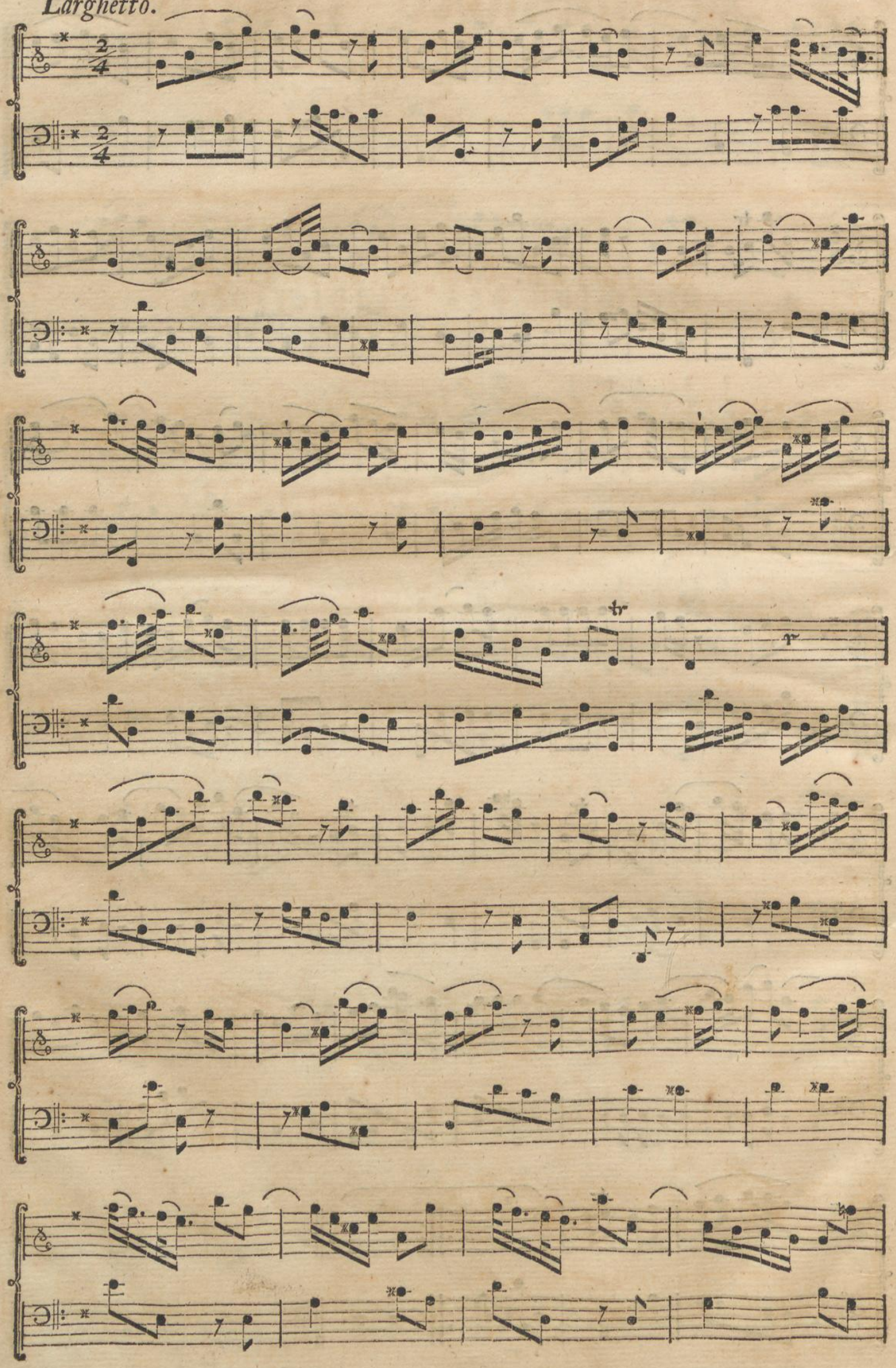
Vom Herrn F. W. Riedt.

Allegro.





Larghetto.



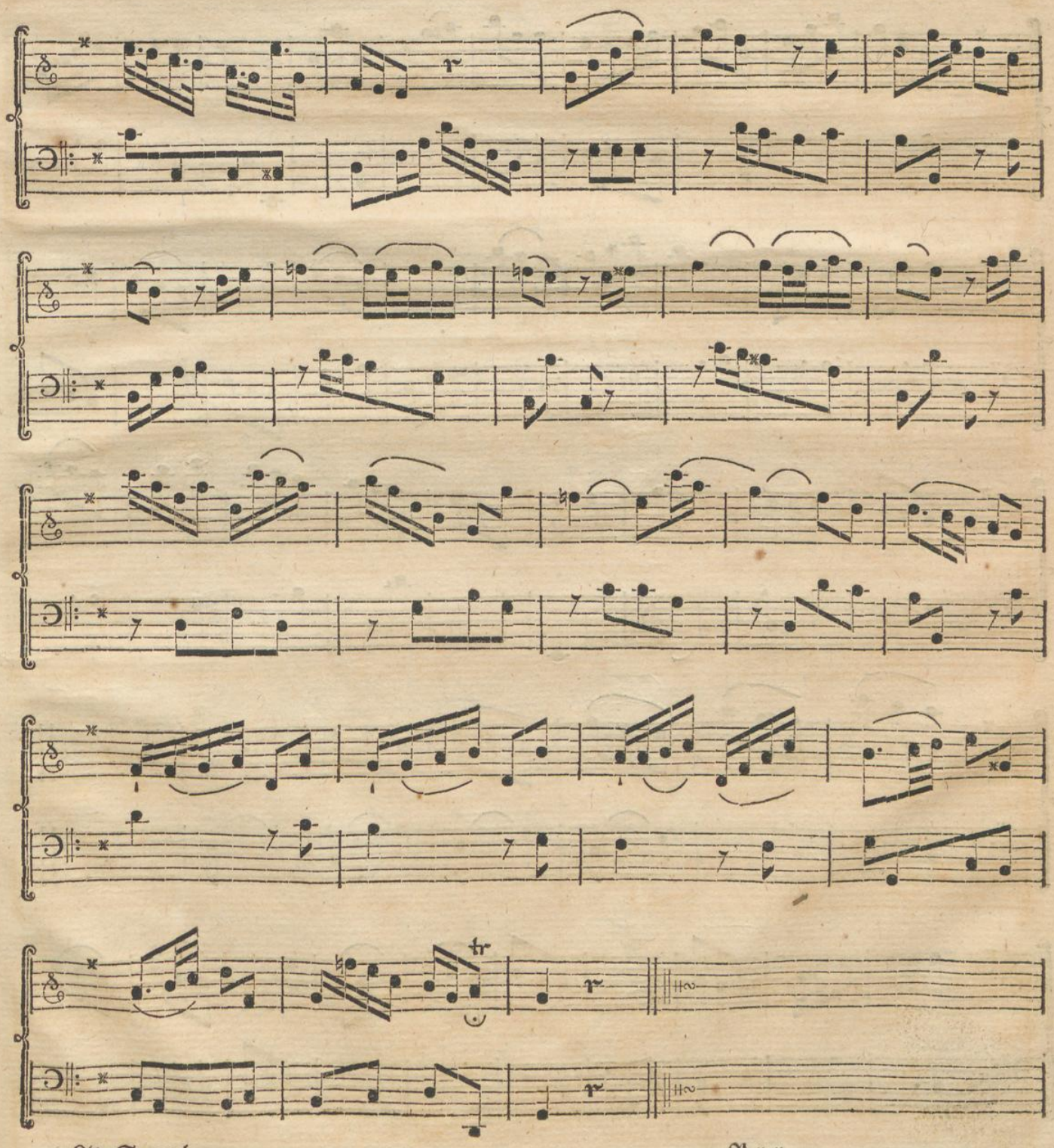
Musikalisches Allerley.

61tes Stück.

Berlin, den 29ten Januar 1763.

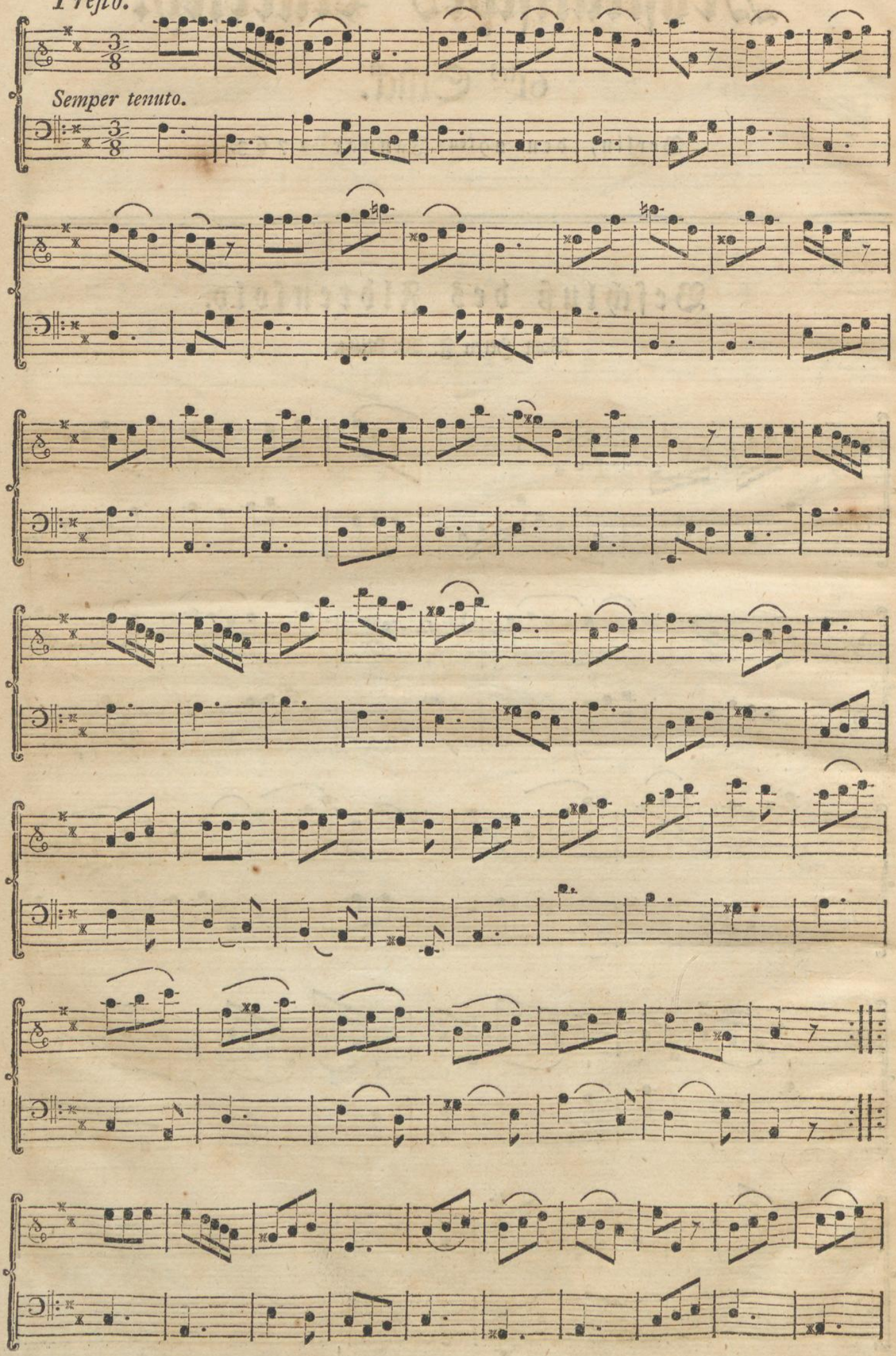
Beschluß des Flötensolo.

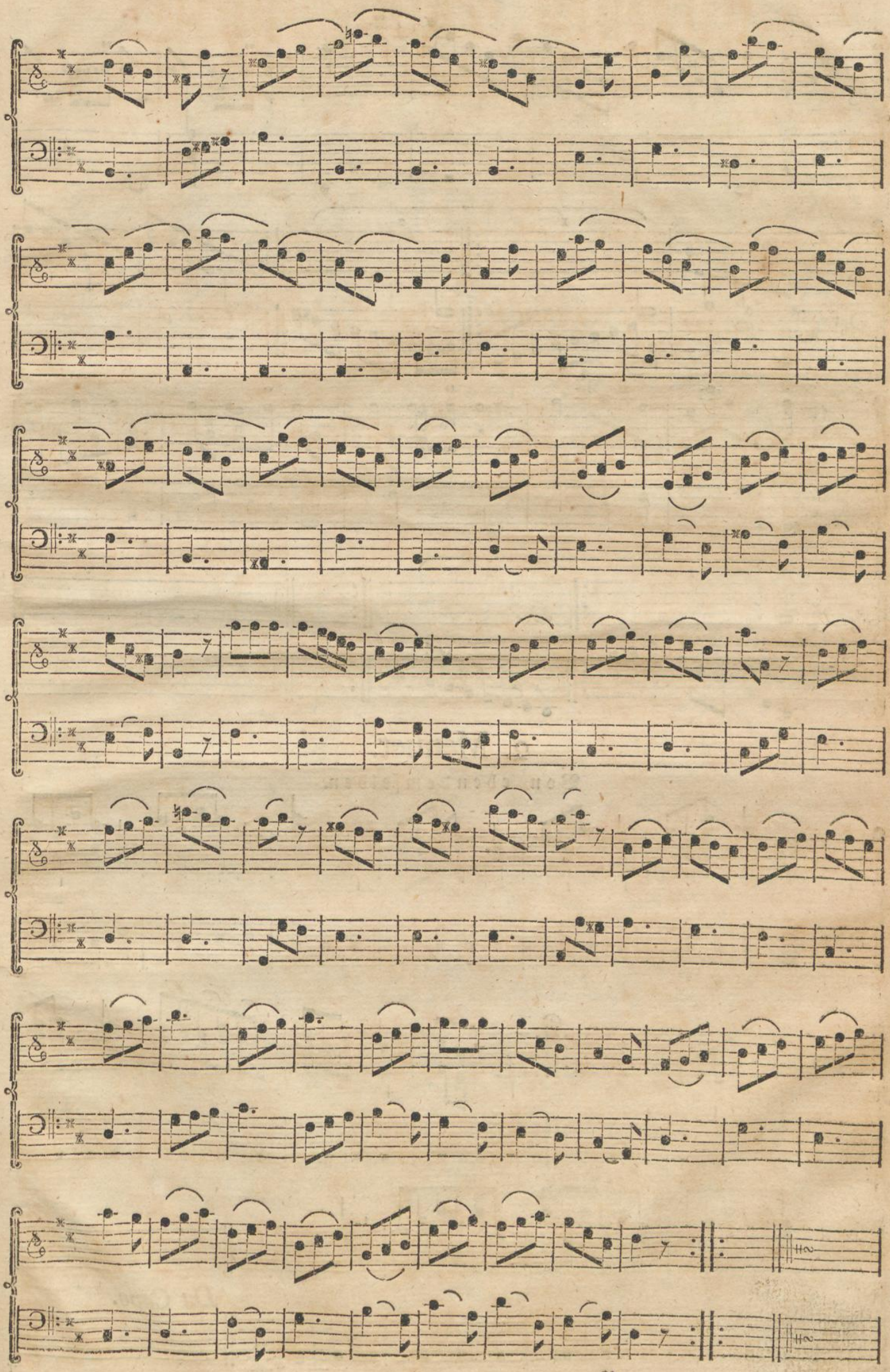
Vom Herrn F. W. Riedt.



Preſto.

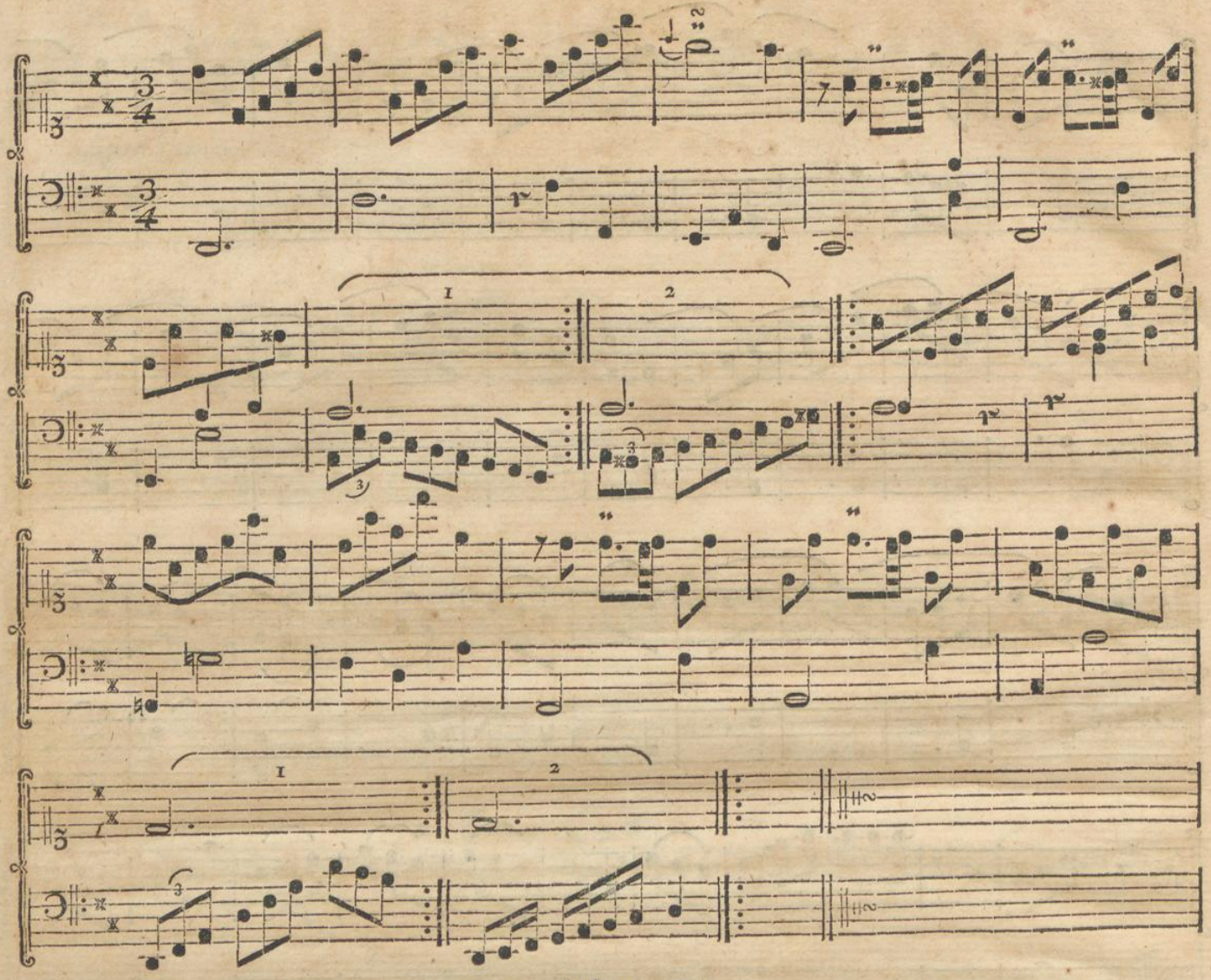
Semper tenuto.





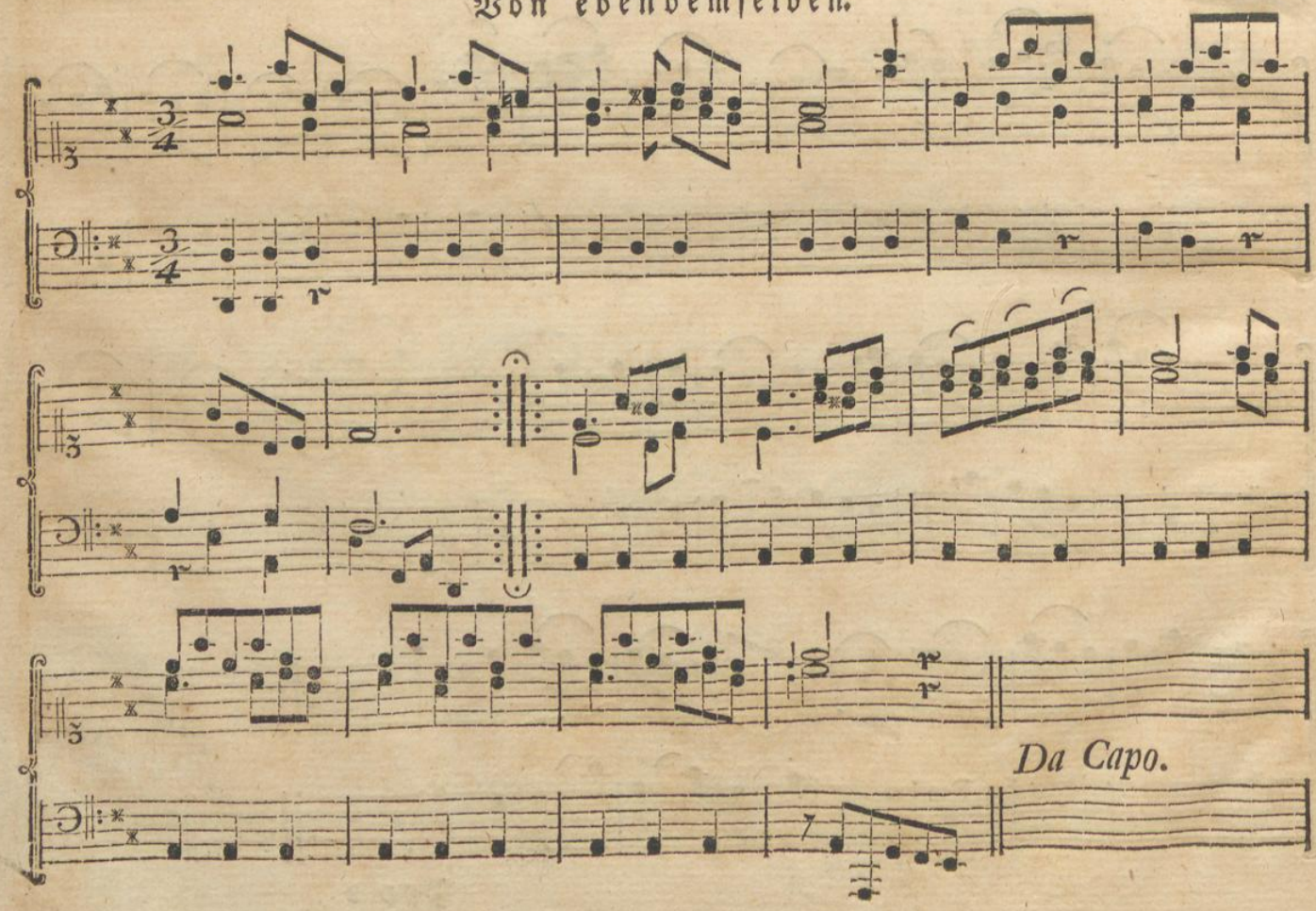
1. Menuet.

Vom Herrn Wenkel.



2. Menuet.

Von ebendemſelben.



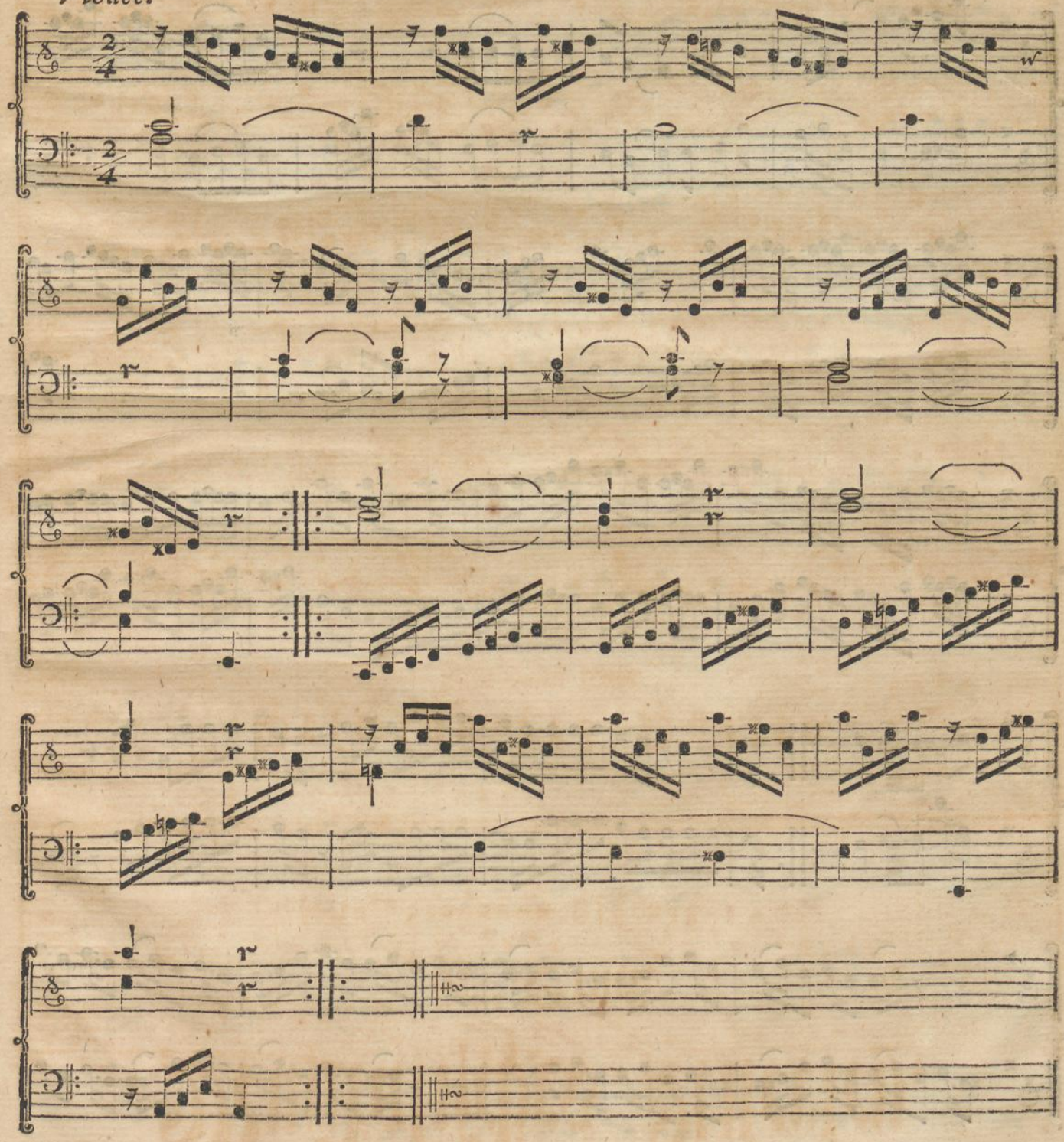
Musikalisches Allerley.

62tes Stück.

Berlin, den 5ten Februar 1763.

Vom Herrn Kirnberger.

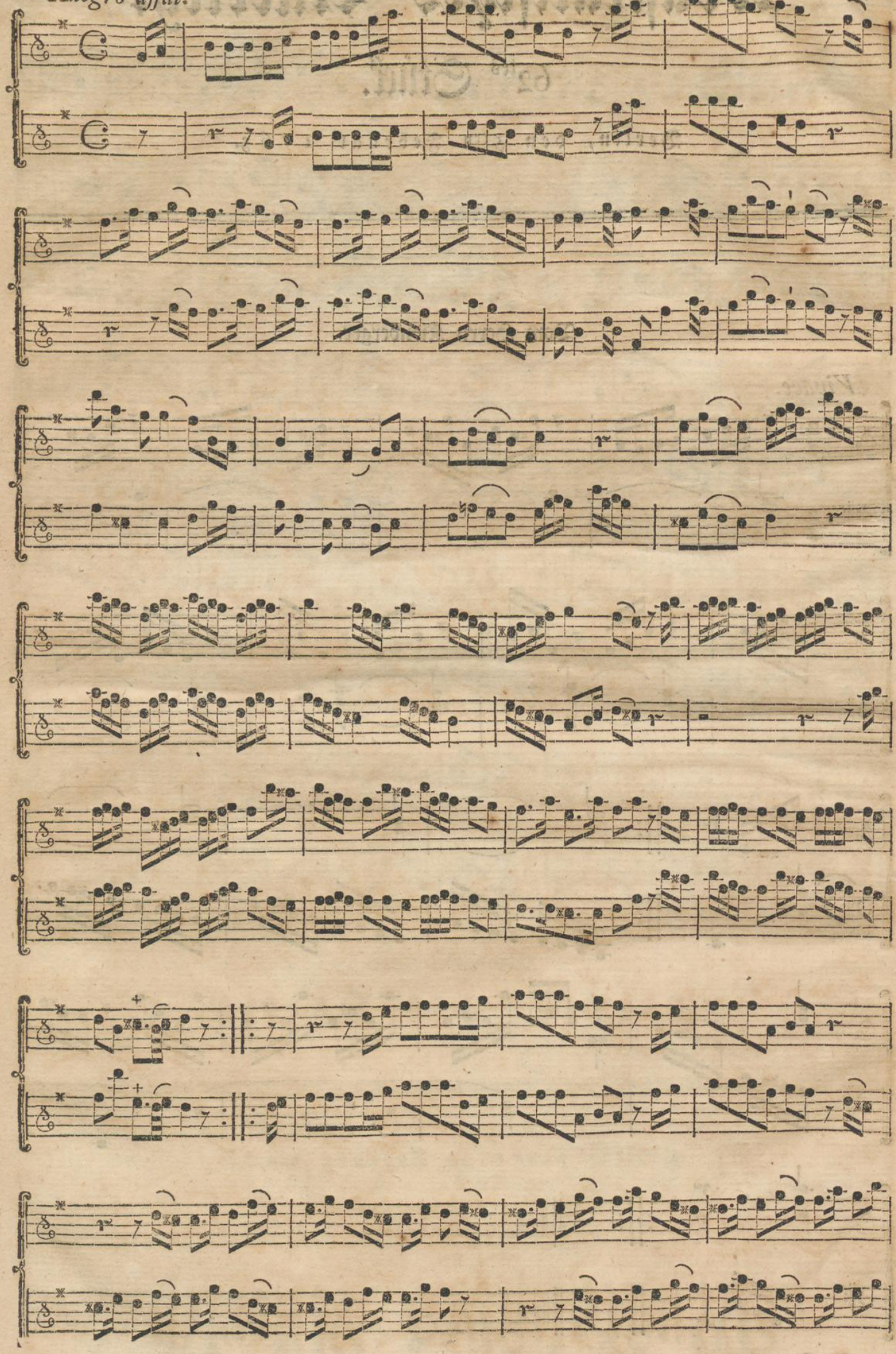
Vivace.

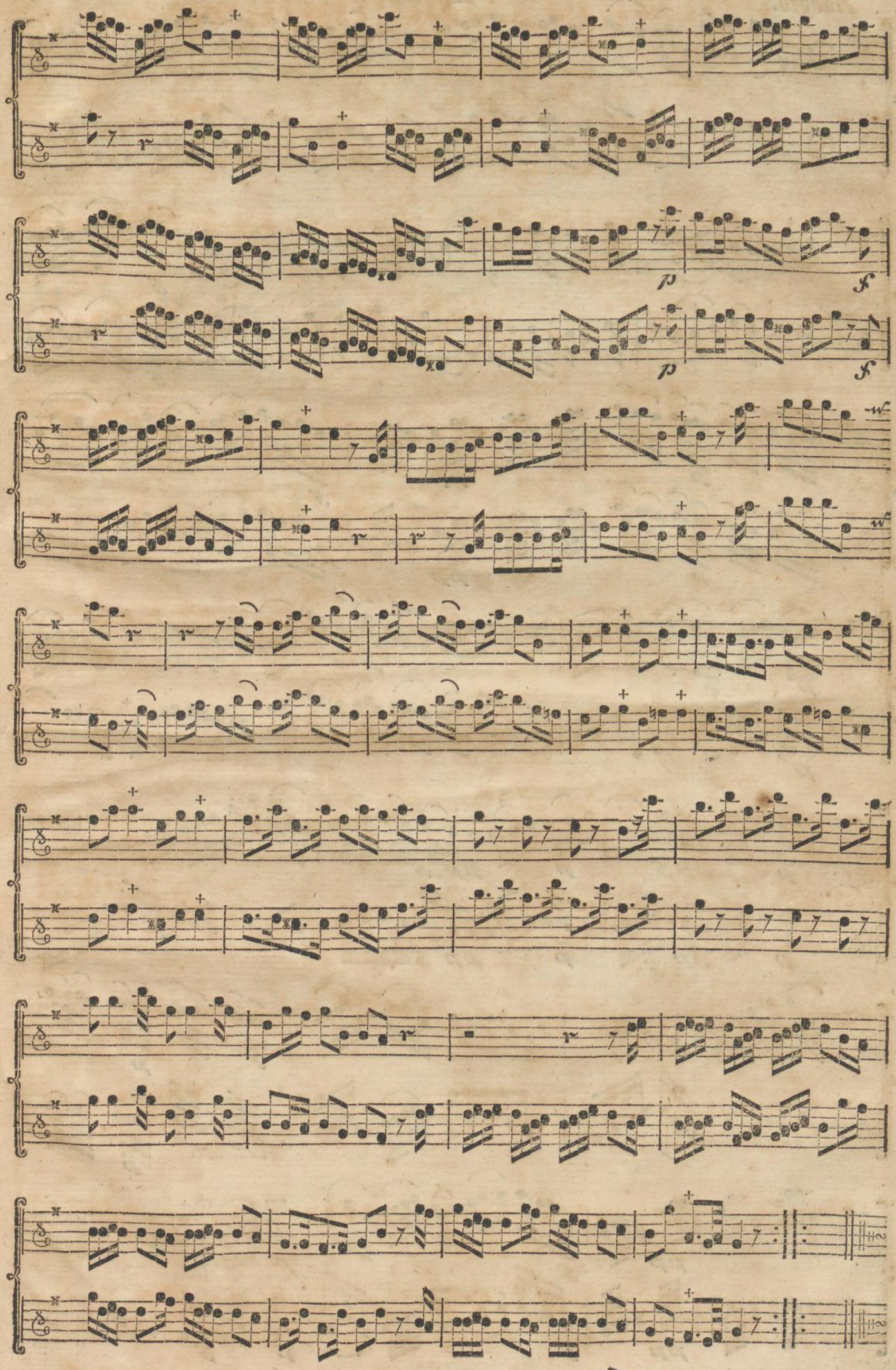


Duetto für zwo Flöten oder Violinen.

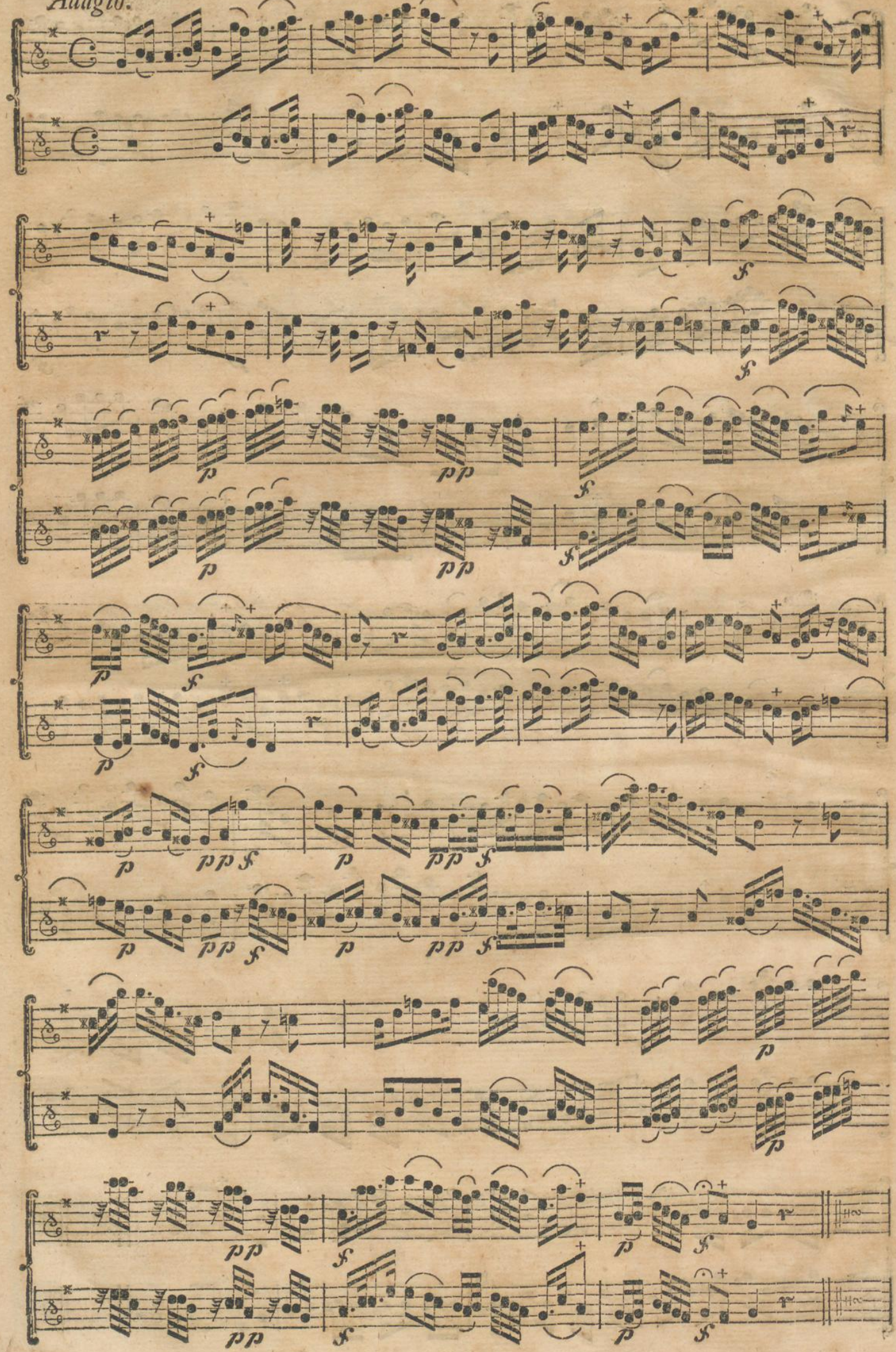
Vom Herrn Riedt.

Allegro assai.




p
f
p
f

Adagio.



Muſikaliſches Allerley.

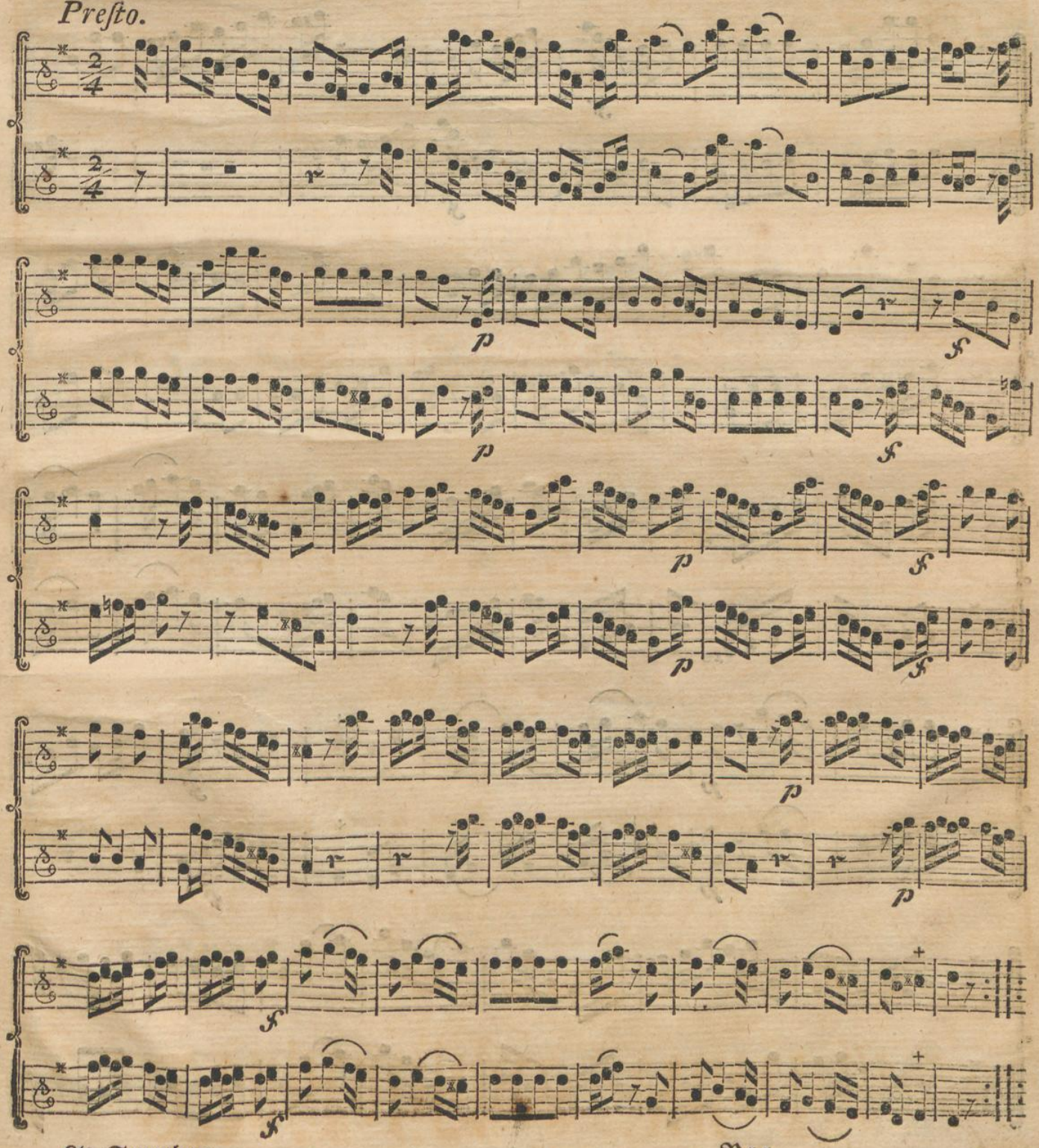
63tes Stück.

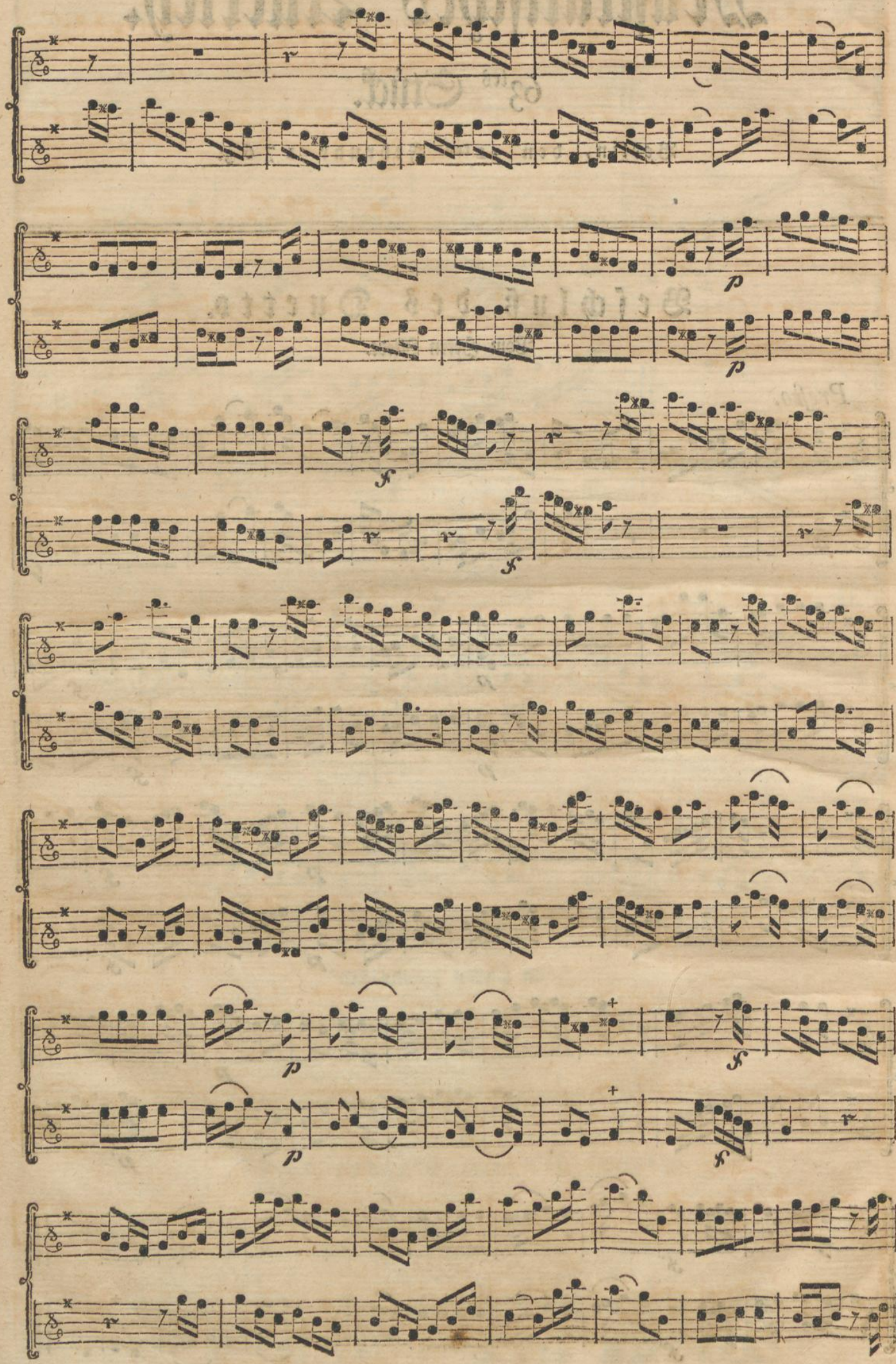
Berlin, den 12ten Februar 1763.

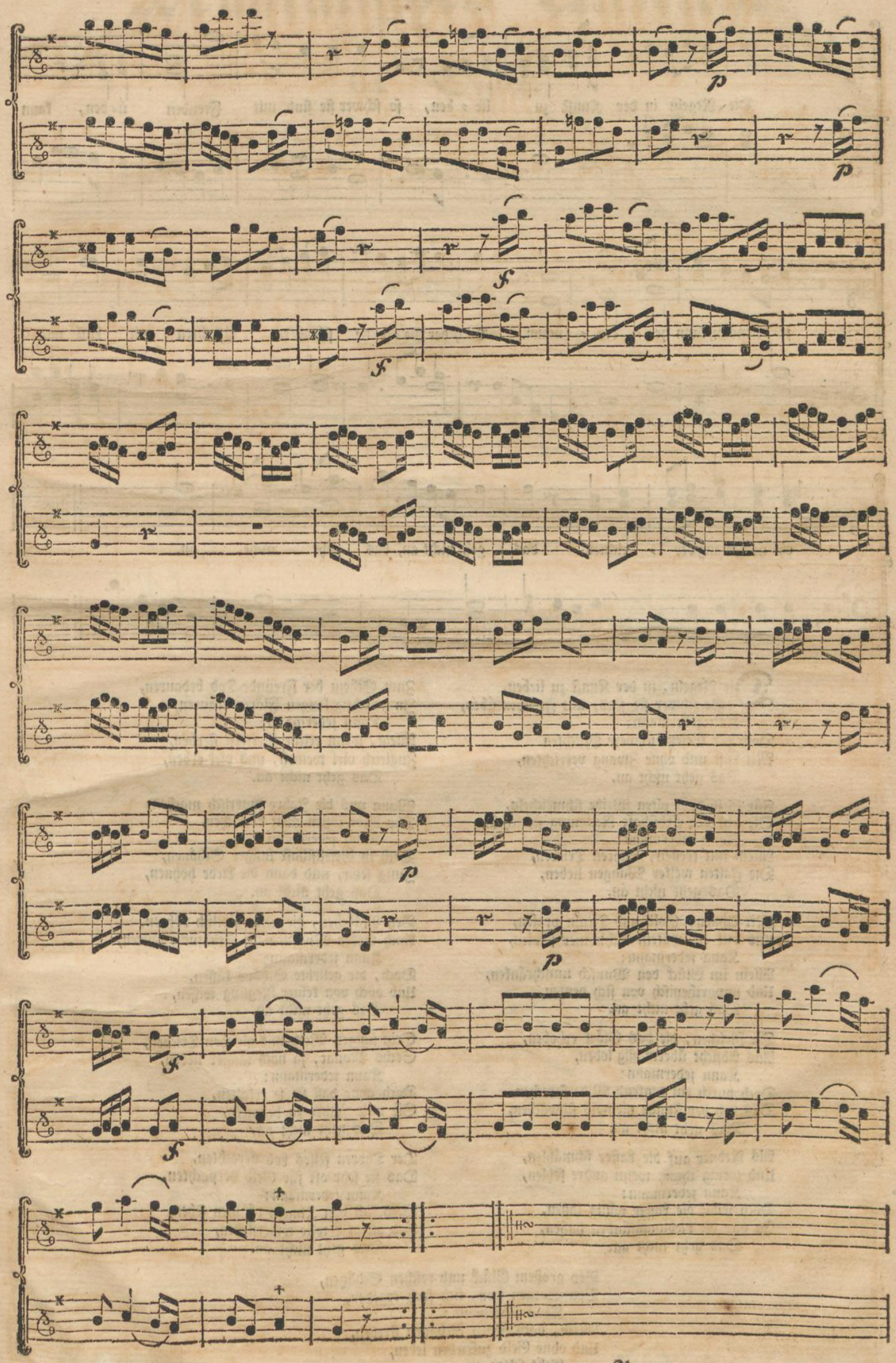
Beſchluß des Duetto.

Vom Herrn Riedt.

Preſto.

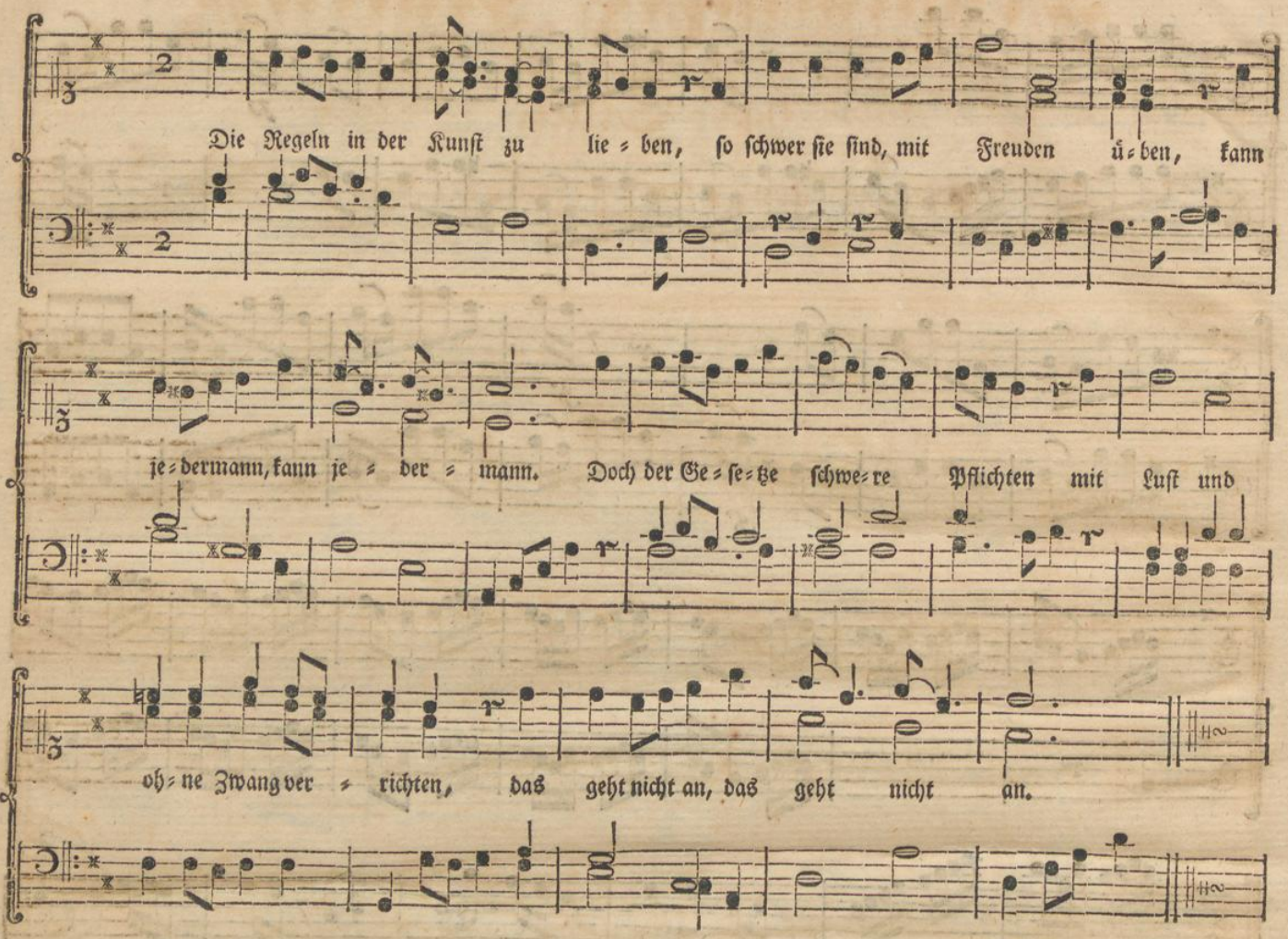



p
p
f
f
p
p
f
f



Die möglichen und unmöglichen Dinge.

Componirt vom Herrn Marpurg.



Die Regeln, in der Kunst zu lieben,
So schwer sie sind, mit Freuden üben,
Kan jedermann:
Doch der Gesetze schwere Pflichten
Mit Lust und ohne Zwang verrichten,
Das geht nicht an.

Für Geld dem alten Weibe schmeicheln,
Sie auf der Erbschaft Rechnung streicheln,
Kann jedermann:
Allein mit treuen, wahren Trieben,
Die Falten welker Wangen lieben,
Das geht nicht an.

Mit Ahnen, Gold und Tituln pralen,
Und mit entlehntem Schimmer stralen,
Kann jedermann:
Allein im Glück den Wunsch umschränken,
Und unpartheyisch von sich denken,
Das geht nicht an.

Die Reichen, die das Glück erhoben,
Aus Absicht übermäßig loben,
Kann jedermann:
Doch durch ein denkend Widersprechen,
Das Lob der Zunge niemals schwächen,
Das geht nicht an.

Als Redner auf die Laster schmählen,
Und zornig thun, wenn andre fehlen,
Kann jedermann:
Doch selbst die Laster völlig lassen,
Ja gar die Lieblingssünden hassen,
Das geht nicht an.

Zum Schein der Freunde Tod bedauren,
In prächtig langen Flören trauren,
Kann jedermann:
Allein, wenn reiche Vettern sterben,
Zugleich viel weinen, und viel erben,
Das geht nicht an.

Wann uns die Jahre murrisch machen,
Der Liebe süßen Reiz verlachen,
Kann jedermann:
Doch in Gesellschaft junger Schönen,
Jung seyn, und dann die Liebe höhnen,
Das geht nicht an.

Bey Mädchen, die nicht zärtlich rühren,
Auch weder Wunsch noch Sehnsucht spüren,
Kann jedermann:
Doch, die geliebte Schöne küssen,
Und doch von keiner Regung wissen,
Das geht nicht an.

Sein junges Weib mit gleichen Trieben,
Sechs Monat, ja noch länger lieben,
Kann jedermann:
Doch ohne daß sie je erkalten,
Sie viele Jahre zu behalten,
Das geht nicht an.

Der Thoren feiles Lob verachten,
Das sie sehr oft für Geld verpachten,
Kann jedermann:
Doch sich von Klugen rühmen sehen,
Und allem Stolze widerstehen,
Das geht nicht an.

Bey großem Glück und reichen Schätzen,
Von Sorgen frey, sich froh ergetzen,
Kann jedermann:
Allein, nach keinen Schätzen streben,
Und ohne Geld zufrieden leben,
Geht selten an.

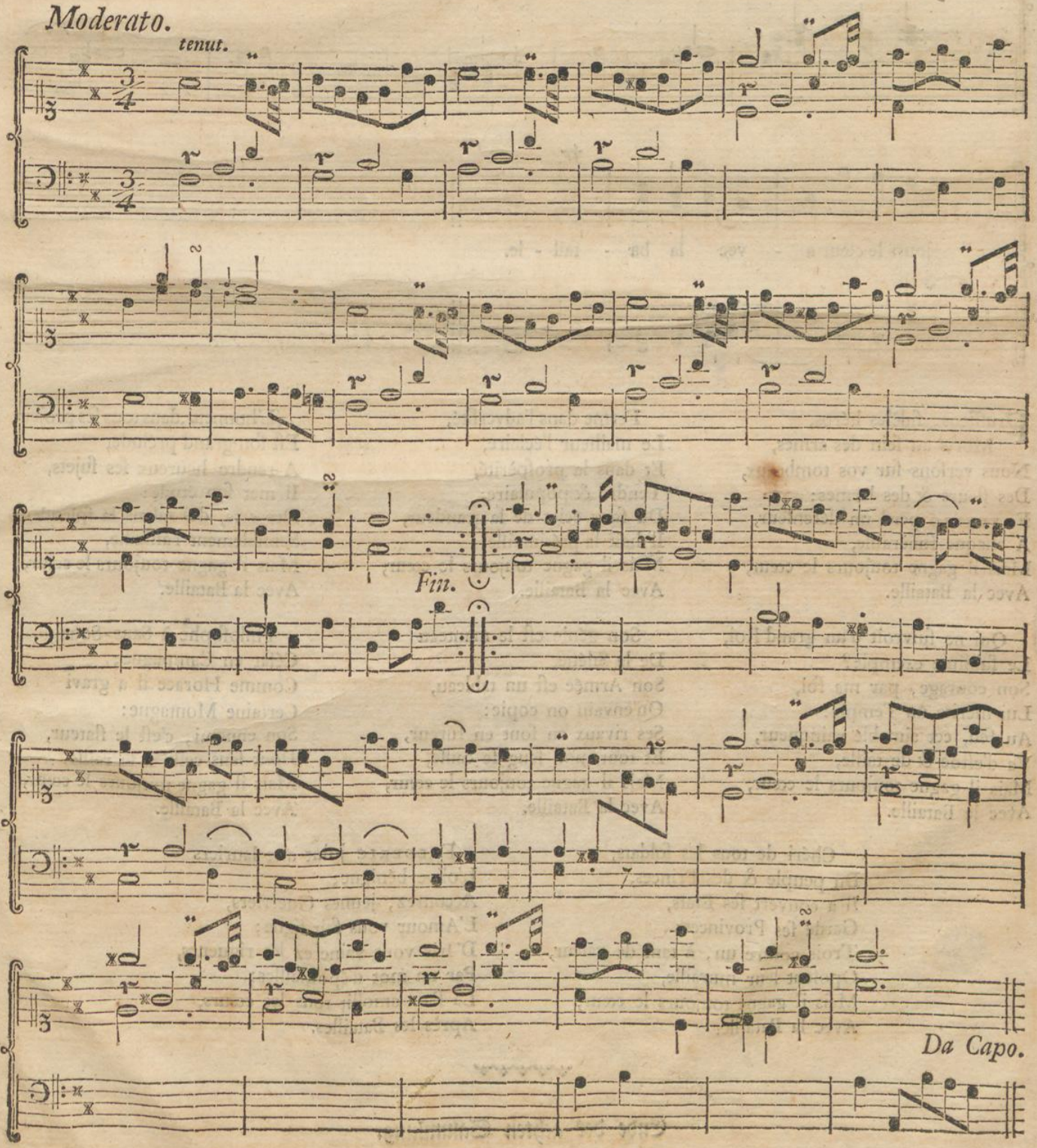
Musikalisches Allerley.

64tes Stück.

Berlin, den 19ten Februar 1763.

Rondeau.

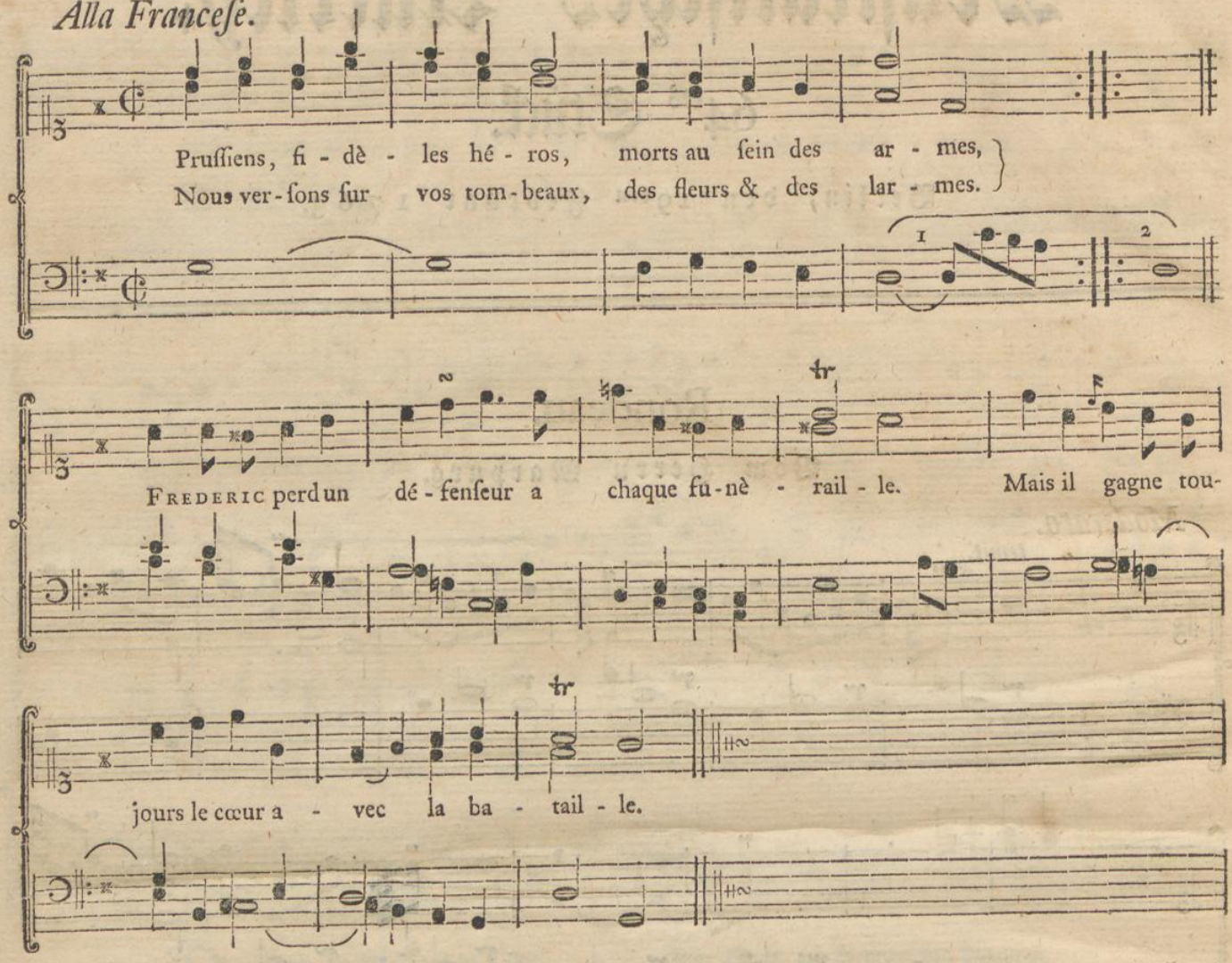
Vom Herrn Marpurg.



Vaudeville

à l'occaſion de la PAIX.

Alla Franceſe.



Pruſſiens, fidèles héros,
Morts au ſein des armes,
Nous verſons ſur vos tombeaux,
Des fleurs & des larmes:
FREDERIC perd un défenſeur,
A chaque funèraille,
Mais il gagne toujours le cœur,
Avec la Bataille.

Qui ne ſuivroit d'un grand Roi,
Le ſublime exemple?
Son courage, par ma foi,
Lui mérite un Temple:
Au feu, cet aimable vainqueur,
Va d'eſtoc & de taille,
Mais il gagne toujours le cœur,
Avec la Bataille.

Ferme dans l'adverſité,
Le malheur l'éclaire,
Et dans la proſpèrité,
Tendre & populaire:
Du faux éclat de la grandeur,
Il hait la prétintaille,
Mais il gagne toujours le cœur,
Avec la Bataille.

Son génie eſt le manteau
De la Siléſie,
Son Armée eſt un tableau,
Qu'envain on copie:
Ses rivaux en ſont en fureur,
Et tout mon ſang ſe caille,
Mais il gagne toujours le cœur,
Avec la Bataille.

L'honneur, dans tous ſes projets,
Eſt ſon grand prélude.
A rendre heureux ſes ſujets,
Il met ſon étude:
Des arts, des talens la ſplendeur
Senſiblement l'aiſſaille,
Mais il gagne toujours le cœur,
Avec la Bataille.

Philoſophe à Sans-Souci,
Céſar en Campagne;
Comme Horace il a gravi
Certaine Montagne:
Son ennemi, c'eſt le flateur,
Dont ſans ceſſe il ſe raille,
Mais il gagne toujours le cœur,
Avec la Bataille.

Chéri de tous les ſoldats,
Du peuple & des Princes,
Il a couvert ſes Etats,
Gardé ſes Provinces:
Trois contre un, à tant de valeur,
Opoſent leur muraille,
Mais il gagne toujours le cœur,
Avec la Bataille.

FREDERIC joint aux lauriers
L'olive bénigne;
Accourez, jeunes Guerriers,
L'Amour vous fait ſigne;
D'Iris vous vaincrez les rigueurs,
Par un mot d'épouſailles;
La Paix amollit tous les cœurs,
Après les Batailles.

Ende der achten Sammlung.